



Jahresbericht 2007/2008

B.A.D.S.
Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr



**B.A.D.S.
Bund
gegen Alkohol und Drogen
im Straßenverkehr e. V.**

Gemeinnützige Vereinigung

Bundesgeschäftsstelle

Alsterchaussee 17, 20149 Hamburg

Tel.: 0 40/44 07 16

Fax: 0 40/410 76 16

E-Mail: zentrale@bads.de

Internet: <http://www.bads.de>

Postbank Hamburg

BLZ 200 100 20, Kto.-Nr. 1267 43-202

Der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e. V.

- ▶ ist eine staatlich anerkannte und geförderte unabhängige gemeinnützige Vereinigung zur Ausschaltung des Alkohols und der Drogen im Straßenverkehr,
- ▶ bemüht sich um die Aufklärung aller Verkehrsteilnehmer über die Gefährlichkeit des Alkohols und der Drogen im Straßenverkehr
 - ▶ durch Herausgabe und kostenlose Verteilung aufklärender Druckschriften sowie Herstellung und kostenlosen Verleih aufklärender Filme,
 - ▶ durch aufklärende Vortragsveranstaltungen vor Referendaren, Studenten, Jugendverbänden, bei Bundeswehr, Bundesgrenzschutz und der Deutschen Post AG, in Volkshochschulen, Schulen, Fahrschulen, Betrieben, Strafanstalten u. a. m.,
- ▶ fördert die Forschung auf diesem Gebiet
 - ▶ durch Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift BLUTALKOHOL,
 - ▶ durch wissenschaftliche Fachtagungen mit Medizinerinnen und Juristen,
 - ▶ durch Unterstützung medizinischer Institute bei Alkoholuntersuchungen,
- ▶ arbeitet zusammen mit in- und ausländischen Organisationen und Institutionen.

Der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e. V. fordert

- ▶ mehr Verkehrserziehung, insbesondere in Schulen und Betrieben. In der Ausbildung, Prüfung und Weiterbildung der Fahrschüler und der Fahrlehrer sind vertiefte Kenntnisse über den Einfluss des Alkohols und der Drogen auf die Fahrsicherheit zu vermitteln.
- ▶ einen einheitlichen Straftatbestand, nach dem sich bereits jeder strafbar macht, der einen Blutalkoholwert von 0,5 Promille erreicht oder überschreitet und dennoch ein Kraftfahrzeug führt,
- ▶ eine verstärkte vorbeugende Verkehrsüberwachung, vornehmlich an Unfallschwerpunkten,
- ▶ eine verstärkte Berücksichtigung des Verkehrsrechts und der damit zusammenhängenden Probleme in der Hochschulausbildung und bei den Rechtsreferendaren,
- ▶ eine spürbare Erhöhung der Mittel der öffentlichen Hand und der Versicherungsgesellschaften zur intensiven Bekämpfung der Verkehrsunfälle.

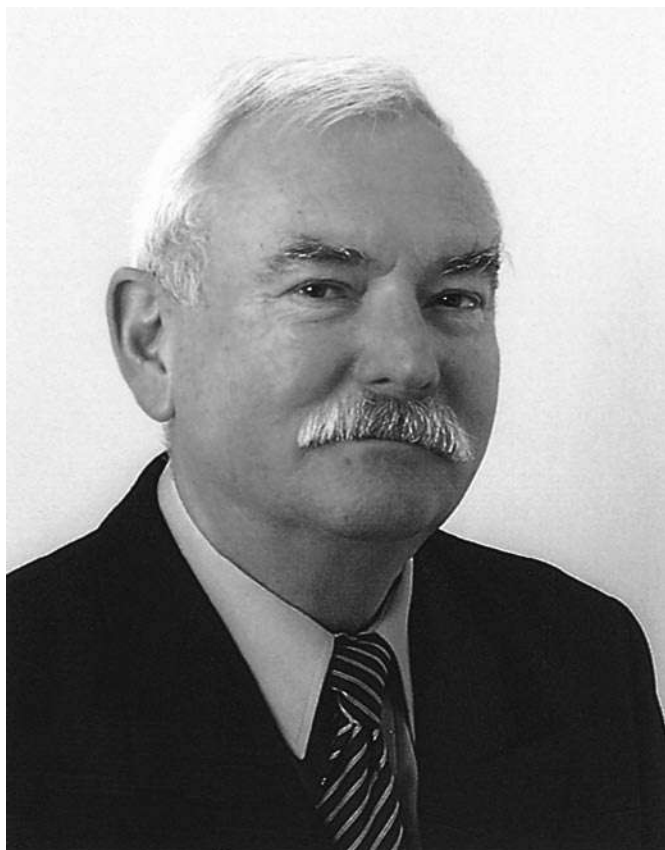
Presse, Funk und Fernsehen werden aufgefordert, sich verstärkt der gesellschaftspolitischen Daueraufgabe dahin gehend zu widmen, dass die strikte Trennung von Alkohol-/Drogengenuss und Fahren selbstverständlich wird.

Vorwort	3
Bundesvorstand	
Jahresmitgliederversammlung 2007	5
Ehrung	6
Aus der Arbeit des Vorstandes	7
Förderung der Forschung	7
Verbände und Institutionen	8
Aufklärung und Information im Überblick	9
Nachruf	10
Landessektionen	
Bayern-Nord	11
Bayern-Süd	11
Berlin-Brandenburg	12
Bremen	12
Hamburg	13
Mecklenburg-Vorpommern	13
Niedersachsen	14
Nordbaden	15
Nordhessen	16
Nordrhein-Westfalen	16
Rheinland-Pfalz	17
Saar	18
Sachsen	19
Sachsen-Anhalt	19
Schleswig-Holstein	20
Südbaden	21
Südhausen	22
Thüringen	22
Württemberg	23
Aus den Gremien	25
Anschriften	26

Impressum

Herausgeber: B.A.D.S. – Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e. V.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Erwin Grosse, Hamburg
Text und Gestaltung: Thomas Wiese, Berlin

Herstellung: Meta Data, Berlin
Redaktionsschluss: 15. September 2008



Dr. jur. Erwin Grosse

Nichts ist so beständig wie der Wandel?

Ein Wandel wird beim B.A.D.S. im kommenden Jahr jedenfalls eintreten:

Nach fast vierzig Jahren Mitarbeit in unserem Verein und einem knappen Jahrzehnt als dessen Vorsitzender werde ich zum Jahresende den Vorsitz im B.A.D.S. in die Hände eines bis dahin neu gewählten Präsidenten übergeben.

Grund genug, heute einen Blick zurückzuwerfen, zurück auf die Entstehungsgeschichte des B.A.D.S. Die vor bald sechzig Jahren aufgezeichneten und im Folgenden auszugsweise wiedergegebenen Überlegungen des Gründers und ersten Vorsitzenden des seinerzeit noch „Bund für alkoholfreien Verkehr“ genannten Vereins, Senator Lothar Danner, sind eine treffende Analyse der Notwendigkeit einer gezielten Arbeit für mehr Verkehrssicherheit.

„Als sich nach dem zweiten Weltkrieg ganz allmählich auch der Autoverkehr wieder belebte, zeigte sich eine unangenehme Begleiterscheinung. Der Alkohol begann eine sich immer verderblicher auswirkende Rolle im Straßenverkehr zu spielen. Von Jahr zu Jahr stiegen die Zahlen der alkoholbeeinflussten Verkehrsunfälle, der Verletzten und Getöteten. Die Polizeibehörden einiger Großstädte begannen Erziehungswochen durchzuführen, die Verkehrsbehörden entzogen Führerscheine und die Gerichte verhängten zunächst noch mildere Strafen. Ja es kam vor, dass Verkehrssünder wegen Trunkenheit am Steuer den Schutz des § 51 StGB erhielten. Ununterbrochen aber stiegen die alkoholbeeinflussten Verkehrsunfälle weiter an.

Mit aller Klarheit zeigte es sich, dass die bisherigen Bekämpfungsmethoden nicht ausreichten, eine bemerkenswert bessere Verkehrsdisziplin zu erzielen. Auch die wiederholten Mahnungen der Bundes- und Länderverkehrsminister zeigten keinen Erfolg. Eine Möglichkeit blieb noch offen: eine Organisation zu schaffen, die sich ausschließlich der Aufklärung der Bevölkerung über die Gefährlichkeit des Alkohols im Straßenverkehr widmen müsste.

Immer wieder wurde festgestellt, dass einerseits in Kraftfahrerkreisen eine kaum glaubliche Unkenntnis über die Gefährlichkeit des Alkohols und andererseits in der Bevölkerung eine unverständliche Gleichgültigkeit gegenüber dem Alkohol als Gefahrenquelle im Straßenverkehr herrscht. Hier musste der Hebel angesetzt werden, wenn eine merkliche Verminderung der alkoholbeeinflussten Verkehrsunfälle erreicht werden sollte.

Vorwort

Eine wirksame Aufklärung oder Belehrung der Bevölkerung, besonders der Kraftfahrer, kann nicht durch gelegentliche Vorträge oder Artikel in Tageszeitungen und Fachzeitschriften erfolgen, sondern nur dadurch, dass man den einzelnen Menschen persönlich anspricht. Erwachsene lassen sich nicht gern „erziehen“, sind aber, wie die Erfahrung lehrt, durchweg gern bereit, sich über die Gefahren des Alkohols im Straßenverkehr informieren zu lassen. Eine solche persönliche Belehrung soll möglichst durch Personen erfolgen, die durch eigenes Beispiel überzeugend wirken.

Entscheidend für eine nachhaltige Wirkung einer solchen Aufklärungsarbeit ist jedoch eine persönliche Verpflichtung des Kraftfahrers, sich am Steuer des Alkohols zu enthalten. Eine solche Verpflichtung darf allerdings nicht unter mehr oder weniger starkem Druck behördlicher Stellen erfolgen, sondern muss aus eigenem, freiem Entschluss übernommen werden. Notwendig ist also, den einzelnen Kraftfahrer bereit zu machen, eine solche Verpflichtung auf sich zu nehmen. Dies kann nur durch eine ununterbrochene, planmäßige Aufklärungs- und Belehrungsarbeit erreicht werden, die von einer Organisation durchgeführt wird, die diese Arbeit als ihre besondere Aufgabe ansieht.

Eine solche Organisation ist der „Bund für alkoholfreien Verkehr“. Er will seine Arbeit in Zusammenarbeit mit allen an der Sicherheit des Verkehrs interessierten Behörden, Organisationen, Fachverbänden u.s.w. durchführen.

Den Gründern schwebt also eine Organisation vor, die einerseits durch Breitenwirkung ihre Aufklärungsarbeit und andererseits durch Erfassung des einzelnen Kraftfahrers die Voraussetzungen für eine Verringerung der alkoholbeeinflussten Verkehrsunfälle schaffen könnte.

Vier Hauptaufgaben hat sich der Bund gestellt:

1. Aufklärung über die Gefährlichkeit des Alkohols im Verkehr,
2. Förderung aller Einrichtungen, die diesem Zwecke dienen und den Verkehrsteilnehmern ermöglichen, während der Fahrt, im Dienst oder bei Übernachtungen enthaltsam zu leben,
3. Mitwirkung bei Verkehrserziehungswochen,
4. Beratung und Betreuung alkoholgefährdeter Kraftfahrer.“

Im Kern hat sich weder an der Richtigkeit dieser Analyse noch an den Aufgaben des Vereins bis heute etwas geändert. Insofern ist kein Wandel eingetreten. Jede neue Generation von Kraftfahrern muss aufgeklärt werden. Der Idealfall der Weitergabe des Wissens um die Verkehrsgefahren Alkohol und Drogen von den Eltern an ihre Kinder ist leider nicht die Regel.

Sehr bald nach Gründung des Vereins im Jahre 1950 entstanden in den meisten Bundesländern Landessektionen. So gab es im Jahre 1954 Landessektionen bereits in Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein. Heute gibt es, bedingt durch Aufteilung besonders großer Bundesländer, insgesamt 19 Landessektionen des B.A.D.S.

Der Aufgabenkatalog des Vereins ist in den letzten Jahrzehnten allerdings ständig gewachsen. Wir klären nicht nur über die verkehrsgefährdende Wirkung des Alkohols, sondern auch der unterschiedlichsten Drogen auf, wir unterstützen die Forschung auf diesem Gebiet, wir veranstalten wissenschaftliche Symposien, verfassen Denkschriften über die geltenden und wünschenswerten rechtlichen Regelungen bei Alkohol und Drogen, erstellen Aufklärungsfilme, äußern uns in den Medien zu Verkehrssicherheitsfragen, arbeiten mit zahlreichen anderen Verbänden zusammen, zeichnen seit mehr als dreißig Jahren Persönlichkeiten aus, die sich um die Verkehrssicherheit besonders verdient gemacht haben, und wir geben seit 1961 die wissenschaftliche Zeitschrift Blutalkohol heraus, um nur einige unserer Aktivitäten zu nennen.

Es gibt leider keine bis heute reichenden verbindlichen Aufzeichnungen über die vom B.A.D.S. gedruckten und verbreiteten aufklärenden Faltblätter, Plakate, Merkzettel und Broschüren. Bis in die späten sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts betrug die Auflage dieser Aufklärungsmittel jedoch bereits über zwanzig Millionen. In den Folgejahren sind jeweils mindestens zweihunderttausend verteilt worden.

Bei Fortbildungsveranstaltungen, Symposien, Vorträgen an Fahrschulen, Schulen und bei der Bundeswehr sowie bei Filmvorführungen werden jedes Jahr tausende Personen von uns erreicht, in den achtundfünfzig Jahren unserer Tätigkeit liegt die Zahl der erfassten Personen im Millionenbereich.

Die Bilanz der im Sinne unserer Gründungsväter überwiegend ehrenamtlich geleisteten Aufklärungsarbeit des B.A.D.S. kann sich sehen lassen, aber unsere Tätigkeit ist nicht beendet.

Ihnen, die Sie unsere Arbeit unterstützen, danke ich sehr.

Für die kommenden Jahre wünsche ich allen Mitgliedern des B.A.D.S. für die Bewältigung der künftigen Aufgaben eine allzeit glückliche Hand und bedanke mich für die bisher geleistete Arbeit.

Dr. Erwin Grosse
Präsident

Jahresmitgliederversammlung 2007 Senator-Lothar-Danner-Medaille

Am 6. Oktober 2007 fand im Hotel Ambassador in St. Peter-Ording die Jahresmitgliederversammlung des B.A.D.S. statt.

Zu Beginn seiner Ausführungen gedachte der Präsident des B.A.D.S., Herr Dr. Grosse, der am 17. Juni 2007 verstorbenen Frau Liselotte Kraft. Frau Kraft hatte seit Gründung der Landessektion Rheinland-Pfalz die Buchführung für den dortigen Bereich erledigt.

Als besonders erfreulich und einen entscheidenden Schritt in die richtige Richtung hob Dr. Grosse in seinem Jahresrückblick die Einführung der Null-Promilleregulierung für Fähranführer und die geplante Bußgelderhöhung für Raser, Drängler und rauchmittelbeeinflusste Kraftfahrer hervor.

Für die Arbeit des B.A.D.S. ist bedeutend, dass die Bußgeldeinnahmen trotz erfolgter regionaler Einbrüche doch zufriedenstellend ausfielen. Dies ist in erster Linie den zahlreichen Aktivitäten und guten Kontakten der einzelnen Landessektionen zu verdanken. Der Jahresbericht 2006/2007 legt eindrucksvoll die Vielfältigkeit an Veranstaltungen mit Richtern, Staatsanwälten, Amtsanwälten und Referendaren, das weite Spektrum an Volksfesten und Aktionen unter Mitwirkung der Landessektionen sowie das damit verbundene äußerst positive Echo in den Rundfunk- und Pressemedien dar.

Für eine verstärkte und zeitnah reagierende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene ist die Unterstützung des Vorstandes und Beirates durch einen Pressesprecher aus dem Justiz-Bereich in Planung.

Der Vorstand des B.A.D.S. hat auch im Berichtsjahr, wie es seine Aufgabe ist, die Kontakte mit anderen Organisationen in wechselnder Besetzung gepflegt. Dies erfolgte u. a. durch die Teilnahme an Symposien anderer Verbände, wodurch wiederum hochkarätige Referenten und Teilnehmer für die Veranstaltungen der Landessektionen gewonnen werden konnten, wie für das B.A.D.S.-Symposium in Leipzig im April 2008.

Mit dem ADAC sind weitere Veranstaltungen für das kommende Jahr im Gespräch, eine Einladung des ADAC zur Teilnahme an einer europäischen Konferenz zum Thema „Bußgelder in Europa – Vollstreckung ohne Grenzen“ liegt bereits vor und wird von einem Mitglied des Vorstandes wahrgenommen.

Gleiches gilt für einen Meinungsaustausch im Deutschen Bundestag am 15. November 2007 zur Einführung von

„Alkohol Interlocks“, veranstaltet vom European Transport Safety Council und der Arbeitsgruppe Verkehr der SPD-Fraktion.

Auch mit dem DVR und der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaft wird weiterhin sehr gut kooperiert.

Für seinen engagierten Einsatz bei Aufbau und Pflege der Internetpräsenz des B.A.D.S. dankte Dr. Grosse Herrn Michael Kruse, der sich zukünftig aus beruflichen Gründen leider zurückziehen wird. Glücklicherweise hat sich Herr Merten bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Schließlich blieb als erfreulich zu berichten, dass der neue Film, den die Herren Radzanowski und Becker mit Beratung durch Herrn Kruse seit einiger Zeit in Arbeit hatten, fertiggestellt ist und nun für Veranstaltungen zur Verfügung stehen wird.

Abschließend dankte Dr. Grosse allen, die an der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des B.A.D.S. mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank galt Frau Eggert und Frau Kleinichen als stets einfühlsame Ansprechpartner der Geschäftsstelle.

Für seine langjährige, wertvolle Mitarbeit im Vorstand des B.A.D.S. wurde Herr Klaus Kruse mit der Senator-Lothar-Danner-Nadel in Gold geehrt.

Die Senator-Lothar-Danner-Nadel in Bronze erhielten Herr Wolf-Dieter Rothmaler (Südhausen), Herr Henning Golumbeck (Niedersachsen) und Herr Friedrich-Karl Schramm (Niedersachsen).

In Anwesenheit zahlreicher Repräsentanten aus Politik, Wissenschaft, Justiz und Verwaltung wurde während eines feierlichen Festaktes Herrn Professor Dr. med. Rainer Mattern die Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold verliehen.

Aus der Laudatio

für Herrn Professor Dr. med. Rainer Mattern

Zum 33. Mal verleiht der Bund gegen Drogen und Alkohol im Straßenverkehr e.V. die nach seinem Gründer benannte „Senator-Lothar-Danner-Medaille“ in Gold an eine Persönlichkeit, die sich um die Verkehrssicherheit in ganz besonderer Weise verdient gemacht hat.

Der Vorstand und Bundesbeirat unseres Bundes haben beschlossen, diese Auszeichnung Herrn Professor Dr. Mattern, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Rechtsmedizin und Verkehrsmedizin im Klinikum der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin (DGVM), zu verleihen.

Es ist kein Zufall, dass sich unter den bisherigen Medaillenträgern sechs Leiter von Instituten für Rechtsmedizin befinden, denn sie waren und sind es immer noch, die uns bei unserem Kampf gegen zunächst Alkohol und später Drogen im Straßenverkehr Rüstzeug und Argumente geliefert und den Gerichten die Grundlagen zur Fortschreibung der Pro-millegrenzen an Hand gegeben haben.

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Mattern, Sie sind in die Fußstapfen Ihres Vaters, des Arztes und Zahnarztes Dr. med. Dr. dent. Mattern, getreten. Nach zügigem Studium der Medizin und Ableistung der Medizinalassistentenzeit am Institut für Rechtsmedizin in Heidelberg und an verschiedenen Krankenhäusern wurde Ihnen bereits im Oktober 1971 im Alter von 26 Jahren die ärztliche Approbation erteilt.

Nach Promotion (1971) und Habilitation (1980) erfolgte im Januar 1981 Ihre Ernennung zum Privatdozenten für Rechtsmedizin. Zunächst arbeiteten Sie als Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle am Institut für Gerichtliche Medizin in Heidelberg (Nov. 1971 – Febr. 1972) und anschließend als wissenschaftlicher Assistent am gleichen Institut (Febr. 1972 – Jan. 1975).

Ihren Grundwehrdienst (Jan. 1975 – März 1976) leisteten Sie in der Abteilung Pathologie des Bundeswehrzentralkrankenhauses Koblenz und wurden dort (Nov. 1975) zum Stabsarzt ernannt. Es folgte Ihre Rückkehr als wissenschaftlicher Assistent an das Institut für Gerichtliche Medizin in Heidelberg (Apr. 1976 – Aug. 1985), Ihre Facharzt-Anerkennung (Sept. 1978) und dort auch Ihre Ernennung zum Akademischen Rat (März 1983).

Nach Ihrer Berufung zunächst zum Professor am Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg (Aug. 1985) wurden Sie 14 Monate später unter Berufung zum C-3-Professor am Institut für Rechtsmedizin Mainz in die Funktion des Stellvertreters des Leiters des Instituts eingesetzt (Okt. 1986), um schließlich im April 1991 unter Berufung zum C-4-Professor und Lehrstuhlinhaber für Rechtsmedizin zum geschäftsführenden Direktor des Instituts für Rechtsmedizin bestellt zu werden.

Außerdem sind Sie seit Februar 1997 Leiter der vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg amtlich anerkannten Begutachtungsstelle für Fahreignung am Institut für Rechtsmedizin und Verkehrsmedizin.

Seit damals sind Sie den verkehrsmedizinischen Fragen treu geblieben und haben durch Ihre Forschungsarbeit stetig zur Verbesserung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer beigetragen.

So befassten Sie sich auch in den fast dreihundert Veröffentlichungen, an denen Sie in den vergangenen drei Jahrzehnten mitgewirkt haben, immer wieder mit den unterschiedlichsten Verletzungen, die Fahrzeuginsassen, Motorradfahrer und Fußgänger nüchtern und unter Rauschmitteleinfluss bei Verkehrsunfällen erlitten haben.

Die Reihe Ihrer Ehrenämter ist lang: Sie sind Präsident der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin, Mitglied des Fachausschusses Begutachtung der Fahreignung der Bundesanstalt für Straßenwesen, Mitglied des Sektorkomitees Forensische Laboratorien der Dach – Deutsche Akkreditierung Chemie –, Vorsitzender der Grenzwertkommission beim BMVBW, Mitglied der Ethikkommission am Universitätsklinikum Heidelberg.

Außerdem sind Sie Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Fachgesellschaften, wie z. B. in der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, der Arbeitsgemeinschaft Süd-Westdeutscher Notärzte, der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin, der Akademie für Ethik in der Medizin, der Gesellschaft für Obergutachter für Medizinische und Psychologische Fahreignungsbegutachtung, der International academy of legal medicine, im IMBG Förderverein Medizinrecht e.V., in der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaft, der Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie und im B.A.D.S.

Als Ehrung für Ihre wissenschaftliche Arbeit erhielten Sie bereits vom Bundesminister für Verkehr den Verkehrssicherheitspreis. Zudem wurden Ihnen von der Dr.-Kurt-Steim-Stiftung für Forschungen zur Vermeidung bzw. Minderung körperlicher Schäden bei Kraftfahrzeug Unfällen in Verbindung mit Rückhaltesystemen oder deren Verbesserung der 2. und 3. Preis verliehen.

Sehr geehrter Herr Professor Mattern, wer wie Sie als Mediziner während vieler Jahrzehnte wissenschaftlich daran arbeitet, durch Untersuchung von Unfallursachen der verschiedensten Art die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer zu verbessern, wer wie Sie breit gefächert zu hilfreichen Erkenntnissen gekommen ist, der hat sich um die Verkehrssicherheit in besonders herausragendem Maße verdient gemacht.

Es ist mir eine Freude und eine Ehre, Ihnen im Namen des B.A.D.S. die „Senator-Lothar-Danner-Medaille“ in Gold zu überreichen.

Aus der Arbeit des Vorstandes

Wie bei allen gemeinnützigen Vereinen, die auf die Zuweisung von Geldbußen angewiesen sind, waren auch beim B.A.D.S. die Einnahmen weiterhin rückläufig. Trotzdem haben die einzelnen Landessektionen auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Aufklärungsarbeit geleistet und einen beachtlich großen Personenkreis erreicht, wie sich aus dem Jahresbericht ergibt.

Einsparungen bei der Aufgabenwahrnehmung des B.A.D.S. sind nicht leicht zu erreichen, außer dass bei der kostenlosen Verbreitung unseres Aufklärungsmaterials zurückhaltender verfahren werden muss. Über weitere Einsparmöglichkeiten wird im Vorstand ständig diskutiert, auch im Bereich der wichtigen jährlichen Revisionen werden Rationalisierungsmaßnahmen überlegt.

Im Hinblick auf die Gepflogenheiten der Herausgeber der meisten wissenschaftlichen Zeitschriften hat der Vorstand auf Empfehlung unseres juristischen Schriftleiters beschlossen, das aktuelle Inhaltsverzeichnis von „Blutalkohol“ ins Internet zu stellen und mit einer Verzögerung von jeweils zwei Jahren den gesamten Inhalt von zwei Jahrgängen der Zeitschrift im Internet zu veröffentlichen. Derzeit sind dies die Jahrgänge 2004 und 2005.

Ferner haben Herr Knieriemen und die anderen Revisoren das Mitarbeiterhandbuch in Absprache mit dem Vorstand den heutigen Gegebenheiten angepasst, der Vorstand hat die Änderungen beschlossen.

Der Pflege der Beziehungen zu anderen Verbänden und Organisationen, die sich wie der B.A.D.S. der Verbesserung der Verkehrssicherheit und auch der Aufklärung der Bevölkerung über die Verkehrsgefahren Alkohol und Drogen widmen, hat in diesem Jahr wieder einen guten Teil der Arbeit des Vorstandes ausgemacht. In wechselnder Beteiligung haben die Vorstandsmitglieder an Veranstaltungen der Rechtsmediziner, der Bundesanstalt für Straßenwesen, des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, des ADAC und nicht zuletzt der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaft teilgenommen oder haben daran mitgewirkt. Insbesondere der Generalsyndikus des ADAC Kaessmann und der Präsident der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaft, Generalbundesanwalt a. D. Nehm, haben ihr Interesse an einer engeren Zusammenarbeit mit dem B.A.D.S. bekundet.

Wie geplant, hat der Vorstand unter Mitwirkung der Landessektion Sachsen erneut ein Symposium zum Thema „Drogengrenzwerte für absolute Fahrtüchtigkeit – eine Utopie?“ am 11. April 2008, im Rahmen der Auto Mobil International (AMI), in Leipzig durchgeführt. Das Thema Drogen und Straßenverkehr, mit dem der B.A.D.S. sich

schon seit langem befasst, bereits 1994 haben wir Leitsätze für die Verkehrssicherheitsarbeit im Bereich Drogen und Straßenverkehr vorgelegt und im Jahre 2003 in Berlin ein Symposium „Grenzwerte bei Drogen und Alternativen“ abgehalten, wird, nach dem Ergebnis des Symposiums, nicht nur uns noch lange beschäftigen.

Wie schon in den Vorjahren hat der Vorstand dafür gesorgt, dass bei der von Herrn Fleischmann von der Landessektion Nordhessen im Bereich Alkohol, Drogen und Straßenverkehr betreuten Fortbildungsveranstaltung der Bundeswehr in Leipzig „Aktion Besser Fahren“ neben dem Fahrsimulator auch der Überschlagsimulator eingesetzt werden konnte. Nach der Rückmeldung der Bundeswehr war die Veranstaltung wieder ein großer Erfolg und wurde von 5.493 Bundeswehrangehörigen besucht.

Auch schon traditionell hat der Vorstand das Auftreten der Moderatoren Herbert Friedrichs und Bernd Zabel mit dem Fahrsimulator der Landessektion Schleswig-Holstein im Rahmen des Verkehrssicherheitstages in Goslar ermöglicht. Auch diesmal fand der Einsatz des Fahrsimulators wieder großes Interesse bei den Teilnehmern der Veranstaltung.

Der im vergangenen Geschäftsjahr in Auftrag gegebene Lehrfilm über Blutprobenentnahme und deren Analyse ist nach seiner Fertigstellung verteilt worden und hat überall großen Anklang gefunden.

Im Hinblick auf die finanzielle Entwicklung konnte auch im Zeitraum 2006/07 keine Person eingestellt werden, die sich, wie bei anderen Organisationen, fast ausschließlich der, eigentlich dringend wünschenswerten, intensiven Öffentlichkeitsarbeit hätte widmen können. Deswegen musste weiterhin der Vorstand die Kontakte zur Presse halten.

Förderung der Forschung

Der B.A.D.S. hat auch in den Jahren 2007/2008 Forschungsvorhaben im Rahmen seiner Möglichkeiten gefördert, die sich mit den Auswirkungen von Alkohol und Drogen auf die Verkehrssicherheit befassen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Forschungsprojekte:

- Institut für Rechtsmedizin der Universität Leipzig (Prof. Dr. Rudhard Klaus Müller), Symposium zur Toxikologiegeschichte am 03./04.10.2007

Bundesvorstand

- Institut für Rechtsmedizin der Universität Kiel (PD Dr. Wolfgang Grellner), „Auswirkungen unterschiedlicher Anti-Parkinson-Medikamente auf die Fahrtüchtigkeit von Parkinson-Patienten“
- Institut für Rechtsmedizin der TU Dresden (Prof. Dr. Jan Dreßler), 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin in Dresden vom 24.–27. September 2008
- Zentrum der Rechtsmedizin der J. W. Goethe Universität Frankfurt a. M. (Prof. Dr. Dr. Gerold Kauert), „Cannabis-III-Studie (Cannabis und Alkohol)“
- Fachhochschule Giessen Friedberg (Prof. Dr. Ing. A. Slemeyer), „Auswertung neuer Messparameter Atem – Blutalkohol“

Wie in den Vorjahren konnten nicht alle an den B.A.D.S. gerichteten Förderanträge positiv beschieden werden. Einige entsprachen nicht den satzungsgemäßen Zielen des B.A.D.S., andere überstiegen dessen finanzielle Möglichkeiten.

Verbände und Institutionen

Zu den Organisationen, mit denen der B.A.D.S. ständig zusammenarbeitet, gehören:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR)

Der Direktor des Amtsgerichts a. D. Klaus Kruse vertritt die Interessen des B.A.D.S. im Vorstand des DVR.

Deutsche Verkehrswacht

Eine intensive Zusammenarbeit findet mit der Bundesverkehrswacht, in deren Beirat der Präsident, Dr. Erwin Grosse, gewählt wurde, und den Verkehrswachten der Länder, Kreise und Gemeinden statt.

Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaft

Auch hier bestehen enge Kontakte und eine gute Zusammenarbeit. Der Präsident, Dr. Erwin Grosse, ist Mitglied des Vorstandes der Deutschen Akademie.

DEKRA AG

Auch hier besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. DEKRA-Mitglieder zeigen reges Interesse an der Arbeit der Landessektionen in den neuen Bundesländern. Insbesondere bei Fortbildungsveranstaltungen bringen die DEKRA-Sachverständigen ihr Wissen ein und berichten über neue Erkenntnisse der Unfallforschung.

Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST)

Von dieser Einrichtung werden die Experten des B.A.D.S. hinzugezogen, wenn es um die Alkohol- und Drogenhematik im Straßenverkehr geht. Auf Veranstaltungen des B.A.D.S. wirken häufig Vertreter der Bundesanstalt für Straßenwesen als Vortragsredner mit.

Polizei

Hier besteht eine enge Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Zahlreiche Veranstaltungen werden gemeinsam mit der Polizei durchgeführt. Dies schließt gleichermaßen personelle wie technische Unterstützung ein.

Int. Vereinigung der Eisenbahner für Nüchternheit (IVEN)

Bei den Veranstaltungen dieser Organisation wird den Mitgliedern des B.A.D.S. Gelegenheit gegeben, über die Ziele und die Arbeit des Bundes zu sprechen.

Institute für Rechtsmedizin an den Universitäten und Medizinischen Akademien

Bei Veranstaltungen des B.A.D.S. kommen Vertreter der Institute häufig zu Wort. Der B.A.D.S. fördert auch im Rahmen seiner Möglichkeiten wissenschaftliche Projekte.

Bundeswehr

Seit Jahrzehnten besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, deren Verkehrssicherheitsarbeit personell und durch Überlassung der unterschiedlichsten Aufklärungsmaterialien unterstützt wird.

Aufklärung und Information im Überblick

Die Landessektionen des B.A.D.S. führten zahlreiche Fachtagungen für Richter, Staatsanwälte und Polizeibeamte zu den Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr durch:

25.04.2007	Kaiserslautern
10.10.2007	Koblenz
22.–24.10.2007	Bad Münster am Stein
31.10.2007	Gießen
01.11.2007	Kassel
20.11.2007	Frankfurt/Main
22.11.2007	Göttingen
13.12.2007	München
26.01.2008	Bad Iburg
15.02.2008	Bad Nenndorf
17.03.2008	Hannover
11.04.2008	Leipzig
23.04.2008	Erlangen
29.05.2008	Kempen
05.06.2008	Celle
21.–22.06.2008	Schloss Beuggen/Rheinfelden
01.07.2008	Stade
10.07.2008	München

Themen der Fortbildungsveranstaltungen

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Tatzeit- und Todeszeitbestimmung sowie zur Unfallrekonstruktion

Neuere Rechtsprechung des BGH zum Straf- und Strafverfahrensrecht

Punktsystem und Fahrerlaubnis auf Probe

Verkehrsunfallrekonstruktion unter biomechanischem Aspekt

Deal im Strafverfahren

Gewaltpotenzial und Fahrtüchtigkeit

Bemerkbarkeitsprobleme bei Unfallflucht

Das Notarztkonzept Hamburg die damit verbundenen Rechtsfragen

Neueste Methoden zum Nachweis des Alkohols anhand Haaranalysen

Medizinische Auswirkungen des Alkohols

Verminderte Schuldfähigkeit und Strafmilderung bei Straftaten unter Alkoholeinfluss

Atemalkohol – neue Ergebnisse aus der rechtsmedizinischen Forschung

Aktuelle Rechtsfragen rund um den Alkohol – die tödliche/toxische Wirkung des Alkohols

Neuausrichtung der Drogenerkennung auf andere polizeiliche Tätigkeitsfelder

Beziehungen zwischen Drogenkonsum und Gewalt: Forensisch-psychiatrische Aspekte

Drogenerkennung beim polizeilichen Einschreiten: Problemfeld häusliche Gewalt

Drogen im Überblick

Wenn gelegentliche und chronische Canabiskonsumenten einen Joint rauchen – neuestes Forschungsergebnisse zweier großer Studien

Methoden der Drogenerkennung der Polizei im Straßenverkehr

Drogengrenzwerte für absolute Fahruntüchtigkeit – eine Utopie?

KO-Tropfen (GHB) und neue Designerdrogen

ESTHER im EU-Projekt DRUID – Ziele des Forschungsprojekts und aktueller Sachstand

Neufassung der analytischen Grenzwerte für Drogen und ihre Bedeutung

Alkohol und Drogen im Fahrerlaubnisrecht

Alkohol und Drogen – Probleme der Hauptverhandlung

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr aus naturwissenschaftlicher Sicht

Bundesvorstand



Corinna Heiser†

Nachruf

Am 15.07.2008 verstarb in ihrem 71. Lebensjahr die langjährige Mitarbeiterin der Landesektion Bayern-Süd Frau Corinna Heiser. Sie erledigte von 1980 bis kurz vor ihrem Tode die Buchhaltung zunächst der Landesektion Bayern und nach der Teilung 2000 der Landesektion Bayern-Süd. Bei der Größe der Landesektion, dem hohen Bußgeldaufkommen und den vielen Aktivitäten war diese Aufgabe stets mit einem überdurchschnittlichen Einsatz verbunden. Sie hat es in der gesamten Zeit geschafft, die nicht einfache Zusammenfassung der vielen Zahlen und Zahlungsvorgänge ohne Beanstandungen durch die Revision zu erstellen. Durch ihr immer freundliches Wesen trug sie maßgeblich zum guten Arbeitsklima innerhalb der Landesektion bei. Sie hat sich bei unserem gemeinnützigen Verein sehr verdient gemacht und wurde zu Recht für ihren großen Einsatz vom B.A.D.S. mit der Senator-Lothar-Danner-Nadel ausgezeichnet.

Corinna Heiser hat sich in den vielen Jahren ihrer Mitarbeit mit ganzer Kraft für den B.A.D.S. eingebracht. Wir gedenken an sie in Trauer und Dankbarkeit, sie wird in unser aller Erinnerung immer fortleben.



Günther Kraft†

Nachruf

Am 12. August 2008 ist Herr Kriminaloberrat a.D. Günther Kraft in seinem 85. Lebensjahr verstorben. Günther Kraft hat die Landesektion Rheinland-Pfalz im Jahr 1959 mit begründet und als Geschäftsführer bis ins Jahr 2007 betreut.

Mit viel Geschick und großem Engagement hat er die Landesektion aufgebaut und auf die Erfolgsspur gebracht. Dabei war Günther Kraft stets bescheiden, freundlich und sehr gewissenhaft. Mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit über nahezu ein halbes Jahrhundert hat er sich Achtung weit über den Kreis des B.A.D.S. hinaus erworben und einen entscheidenden Beitrag zur Verkehrssicherheitslage nicht nur in Rheinland-Pfalz geleistet.

Günther Kraft hat sich um den B.A.D.S. in außergewöhnlicher Weise verdient gemacht. Wir gedenken an ihn in Trauer und Dankbarkeit und werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Bayern-Nord

Die Landesektion konnte im Berichtszeitraum die seit Jahren bewährten Aktionen fortsetzen.

Bei allen Referendararbeitsgemeinschaften der Landgerichte in den OLG-Bezirken Bamberg und Nürnberg wurden zusammen mit den Instituten für Rechtsmedizin in Erlangen und Würzburg 11 Fachtagungen zum Thema „Alkohol, Drogen und Verkehrssicherheit“ durchgeführt, an denen insgesamt 352 Referendare/innen teilnahmen.

Durch die bewährten Referenten aus Justiz und Polizei wurden die Vorträge (124 Doppelstunden) im Rahmen der seit nunmehr 21 Jahren laufenden Verkehrssicherheitsaktion Ostbayern an den weiterführenden Schulen im Regierungsbezirk Oberpfalz gehalten. Es nahmen 4.340 Schüler und Schülerinnen teil.

Bei Vorträgen im Rahmen der Fahrausbildung der Bundeswehr wurde in 21 Unterrichtseinheiten vor 525 Soldaten referiert.

Die Aktivitäten und Ergebnisse der „Verkehrssicherheitsaktion Ostbayern“ wurden gemeinsam vom Polizeipräsidenten Niederbayern/Oberpfalz und den Mitträgern der Verkehrssicherheitsaktion, ADAC, TÜV, Verkehrswacht und den Landessektionen Bayern-Süd und Bayern-Nord des B.A.D.S., in einer Tagung am 04.06.2008 in Straubing erörtert und in einer sich anschließenden Pressekonferenz medienwirksam dargestellt.

Unter Hintanstellung von als weniger wichtig zu beurteilender Aktivitäten wird es auch künftig möglich sein, die als vordringlich bewerteten Aufklärungsveranstaltungen in den weiterführenden Schulen und bei der Juristenausbildung im selben Umfang wie bisher fortzuführen.

Bayern-Süd

Wie in den vergangenen Jahren lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten der Landesektion bei der Aufklärung, der Aus- und Fortbildung sowie der Unterstützung von Forschungsvorhaben.

Die Landesektion führte im vergangenen Jahr drei wie immer gut besuchte Tagungen mit Richtern und Staatsanwälten in München und Kempten durch. Die Tagungen in München und Kempten für junge Staatsanwälte befassten sich mit dem Thema „Alkohol und Drogen – Probleme der Hauptverhandlung“. Es referierte Prof. Dr. Penning vom Institut für Rechtsmedizin der Universität München. Bei einer weiteren Tagung für Richter und Staatsanwälte

in München referierte zum Thema „Atemalkohol – neue Ergebnisse aus der rechtsmedizinischen Forschung“ Prof. Dr. Graw vom Institut für Rechtsmedizin. Im Anschluss an diese Tagungen bestand jeweils Gelegenheit zur Teilnahme an einem wissenschaftlichen Trinkversuch.

Die Landesektion veranstaltete 2007/2008 wieder bei allen Referendararbeitsgemeinschaften des Bezirks des Oberlandesgerichts München eine ganztägige Ausbildung, bei der alle rechtlichen und medizinischen Probleme zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ umfassend behandelt wurden. Insgesamt wurden dabei 20 Arbeitsgemeinschaften mit 750 Teilnehmern erfasst. Im Anschluss an die Tagungen bestand für einen Teil der Referendare Gelegenheit, an einem wissenschaftlichen Trinkversuch teilzunehmen. Außerdem fand bei der Universität der Bundeswehr in München eine Veranstaltung zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr aus naturwissenschaftlicher Sicht“ statt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Aufklärungstätigkeit bildete der Unterricht an Schulen, bei der Bundeswehr und an Fahrschulen. Insgesamt wurden 197 Vorträge vor ca. 6.200 Teilnehmern abgehalten. Verwiesen werden soll insbesondere auf die seit 18 Jahren bestehende ostbayerische Verkehrssicherheitsaktion in Niederbayern und Oberpfalz für Beruf- und Realschulen sowie für Gymnasien.

Der Fahrsimulator war das ganze Jahr über in Süd- und Nordbayern auf Messen sowie bei Verkehrs- und Gesundheitsaktionen von Polizei, Schulen, Versicherungen und privaten Firmen im Rahmen der Aufklärungsarbeit ständig im Einsatz. Er war dabei immer dicht umlagert und fand großen Anklang. Die Moderatoren Kreissl und Bürger leisteten vor und während der Testfahrten von Interessenten zusätzliche Aufklärungsarbeit über die Gefahren des Alkohols im Straßenverkehr und verteilten Aufklärungsbroschüren. Beispielhaft für die vielen Veranstaltungen



Der Fahrsimulator im Einsatz in der Berufsschule in Kelheim am 28.05.2008

Landessektionen

seien erwähnt: die Niederbayernschau in Landshut, die Frühlingsmesse in Rosenheim und die Ostbayerische Verkehrssicherheitsaktion in Neutraubling, die Aktionstage Sucht bei BMW in Landshut, im Klinikum in Ingolstadt und bei Siemens – Betriebskasse in Nürnberg, die Gesundheitstage beim Amt für Integration in Nürnberg und der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Regen, die Verkehrssicherheitsaktionen an Schulen in Dingolfing, Kehlheim, Landau und Schwandorf, die Aktion Verkehrssicherheit der Firma Suffel in Aschaffenburg, der Tag der offenen Tür bei BMW in Landshut, die Verkehrssicherheitstage des TÜV, des BRK, der Landratsämter und der Polizei in Benediktbeuren, Dachau, Erlangen, Hof, Kehlheim, Meitingen, Neuburg, Rain am Lech und Starnberg sowie der Bayern-Fans in Aichach. Über alle Veranstaltungen wurde in der örtlichen Presse umfassend berichtet.

Im Bereich der Wissenschaft unterstützte die Landesektion im Berichtszeitraum 2007/2008 weiterhin aktuelle Forschungsvorhaben, insbesondere von Prof. Dr. Dr. Kauert zu Ausfallerscheinungen bei Drogenfahrten.

Überschattet wurde das Berichtsjahr durch den Tod der langjährigen Mitarbeiterin der Landesektion Corinna Heiser (s. Nachruf). Völlig unerwartet verstarb außerdem am 30.06.2008 der langjährige Referent RiAG Johannes Jungwirth.

Berlin-Brandenburg

Mit zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen für Richter, Staatsanwälte, Amtsanwälte, Polizeibeamte und vor allen Referendare konnte die Landesektion ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen. Insoweit gebührt besonderer Dank dem Leiter des Instituts für Rechtsmedizin in Potsdam und Frankfurt/Oder, Prof. Dr. med. W. Mattig.

Auch in Brandenburg nahm die Landesektion an verschiedenen Verkehrssicherheitstagen teil und führte insbesondere für Richter und Staatsanwälte Alkoholtestveranstaltungen durch.

Die Landesektion konnte auch die Verkehrserziehungsarbeit in der Jugendstrafanstalt fortsetzen. Erfreulicherweise konnten Jugendrichter für diese Aufgabe gewonnen werden.

Dank der Unterstützung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung konnte die Landesektion mehrere Verkehrssicherheitsveranstaltungen, insbesondere für junge Fahrerinnen und Fahrer, durchführen. Dabei dient der Fahrsimulator immer wieder als besonderer Anziehungspunkt.

Daneben konnte die Öffentlichkeits- und Pressearbeit fortgesetzt werden. In mehreren Rundfunkinterviews wurde für mehr Verkehrssicherheit geworben. Der 90-Sekunden-Spot gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr konnte erneut über einen Zeitraum von zwei Wochen dreimal täglich über das Berliner Regionalfernsehen verbreitet werden.

Schließlich muss die gute Zusammenarbeit mit der Polizei auf allen Ebenen der Verkehrssicherheitsarbeit hervorgehoben werden. Nach wie vor sind Richter und Staatsanwälte an der Fortbildung der Polizei beteiligt. Die Polizei gibt der Landesektion immer wieder Gelegenheit, bei ihren Veranstaltungen mit Ständen und Informationsmaterial präsent zu sein.

Bremen

Die Landesektion Bremen führte auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen durch: Die Rechtsreferendare des OLG-Bezirks Bremen absolvierten zwei wissenschaftliche Trinkversuche mit Begleitung des Fahrsimulators. Ein rechtsmedizinischer sowie ein juristischer Vortrag zum Thema „Alkohol im Straßenverkehr“ rundeten die Abende ab. Die Ausbildungsleiter der Referendare werteten die Veranstaltungen als Erfolg.

Einen Schwerpunkt der Aufklärungsarbeit bildete auch in diesem Jahr wieder der Unterricht in den Schulen: Die fünf Referenten der Landesektion hielten in Fahrschulen, Berufsschulen und Betrieben im Berichtsjahr 65 Vorträge. Dadurch konnten insgesamt 539 junge Erwachsene – fast ausschließlich im Alter von 18 bis 25 Jahren – mit der Botschaft des B.A.D.S. erreicht werden.

Darüber hinaus führte die Landesektion vier Verkehrsunterrichte mit abschließender Prüfung als Maßnahme des Jugendgerichts gemäß § 10 JGG durch und wirkte an acht verkehrspädagogischen Trainingskursen der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfe e.V. mit.

Der Fahrsimulator der Landesektion wurde für Veranstaltungen erneut stark nachgefragt. Er wurde u. a. an 14 Aktionstagen zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ an Gymnasien und Berufsschulen eingesetzt. Begleitet wurden die Tage jeweils von Verkehrssicherheitsberatern der Polizei Bremen und der Polizei Niedersachsen. Darüber hinaus kam der Simulator über die DAK Oberhausen und die DAK Wesel an insgesamt 12 weiteren Tagen in Schulen zum Einsatz.



Der Fahrsimulator der Landessektion Bremen im Einsatz

Ein besonderes Highlight stellte wieder einmal die Teilnahme der Landessektion Bremen auf Wunsch der Landessektion Niedersachsen am „Wochenende an der Jade“ in Wilhelmshaven dar. Vor dem Fahrsimulator als besonderer Attraktion dieser in ganz Nordwestdeutschland bekannten und beliebten Veranstaltung bildeten sich zeitweise lange Schlangen. Doch auch dem Info-Stand und dem Informationsmaterial galt das rege Interesse: Eine Vielzahl an Besuchern überprüfte ihr Wissen anhand der bereitgelegten Fragebögen zu den Themen Verkehrszeichen, Vorfahrt sowie Alkohol und Drogen.

Schließlich wurde auch die Banner-Aktion „Sei cool – fahr nüchtern“ auf den Autobahnen A 1 und A 27 sowie an einem Autobahnzubringer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn sowie der Polizei im Berichtsjahr fortgesetzt. An dieser Stelle muss die seit Jahren bewährte gute Zusammenarbeit mit der Polizei auf den unterschiedlichen Ebenen der Verkehrssicherheitsarbeit betont werden.

Die Landessektion hat mit ihren Aktionen im Interesse der Verkehrssicherheit ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Allen Beteiligten sei gedankt für den hohen Einsatz und die Motivation im Dienste der Verkehrssicherheit.

Hamburg

Anfang Juli diesen Jahres wurde nach intensiver Vorbereitung das „Forum Verkehrssicherheit Hamburg“ unter der Leitung von Herrn Senator C. Ahrhaus, Behörde für Inneres, gegründet. Dreiundzwanzig Vereine, Organisationen und Behördenabteilungen der Hansestadt Hamburg und die Landessektion Hamburg des B.A.D.S. haben sich zusammengeschlossen, um ihre Aktivitäten für eine zukunftsorientierte Verkehrssicherheitsarbeit im Rahmen einer Kooperation zu optimieren. In einer gemeinsamen Agenda wurden die Ziele definiert:

„Wir wollen:

- mit unserem gemeinsamen Handeln Bevölkerung und Öffentlichkeit für eine sichere und umweltbewusste Mobilität gewinnen,
- eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer und ein verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr erreichen, zusammen neue Wege für eine zielgruppenorientierte Präventionsarbeit entwickeln,
- mit einem Internetportal einen informativen Service zu Fragen der sicheren Mobilität in Hamburg anbieten.“

Zahlreiche Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr wieder für Polizeibeamte, Richter, Staatsanwälte und Referendare durchgeführt.

Insbesondere im Bereich der Erkennung Drogen beeinflusster Autofahrer konnte man an Hand der Fallzahlen der Polizei die Notwendigkeit dieser wichtigen Arbeit erkennen.

Auch die Schulungsmaßnahmen für junge, erstmals im Straßenverkehr durch den Konsum von Alkohol und Drogen auffällig gewordener Kraftfahrer wurden fortgesetzt, wobei auffällig ist, dass die Zahl der Anordnungen dieser verpflichtenden Maßnahme unverständlich deutlich rückläufig ist.

Zahlreiches Info-Material und kleine Werbeartikel des B.A.D.S. wurden wieder bei Publikums-beliebten Veranstaltungen wie u.a bei „Du und Deine Welt“ über die Polizei verteilt.

Mit dem Institut für Schulungsmaßnahmen und der Rechtsmedizin wurden zwei wissenschaftlich begleitete sog. „Deutsch-Russische Trinktests“ – auch mit Beteiligung von Juristen – durchgeführt. Dabei wurden rechtsmedizinische und psychologische Testwerte über die Leistungsfähigkeit, die aktuelle Befindlichkeit und die Spätfolgen am nächsten Tag erhoben. Die Frage war, inwieweit demographisch unterschiedliche Alkoholtrinkgewohnheiten und -toleranzen Rückschlüsse auf die generelle Eignung zur Führung eines Kraftfahrzeuges zulassen. Der erste Eindruck – ohne der Auswertung vorzugreifen – der Testauswertung ist: Es gibt erhebliche Unterschiede in den Befindlichkeiten – eine generelle Beurteilung nur auf Grund von Alkoholmesswerten sollte jedenfalls von Seiten der verkehrsmedizinischen Psychologen überdacht werden.

Mecklenburg-Vorpommern

Aus der Leitung der Landessektion ist mit Jahresbeginn 2008 der Leitende Oberstaatsanwalt Kruse, früher Generalstaatsanwaltschaft, aus beruflichen Gründen

Landessektionen

ausgeschieden und Prof. Dr. Eberhard Lignitz, ehemals ordentlicher Professor für Rechtsmedizin und Direktor des Institutes für Rechtsmedizin der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, benannt worden.

Die Geschäftsstelle ist in den Händen von Herrn und Frau Neumann verblieben; sie hat jedoch einen neuen Sitz in 18059 Papendorf, Langenwiese 1, gefunden. Auch die Leitung der Landessektion ist unter einer neuen Adresse in 18489 Greifswald, Arndtstr. 9, in unmittelbar zentraler Lage von Greifswald (3 min zu Rathaus, Markt, Post, Universitätshauptgebäude und Polizeidirektion) im Germanenhaus, einem ehemaligen Verbindungshaus, untergebracht worden. Die Stellvertretung soll eine Persönlichkeit aus den Reihen der Rechtspflege übernehmen und zwar geographisch mehr aus dem Westen des Bundeslandes, um bei der künftigen Arbeit Wege und Zeit zu sparen. Dazu laufend Gespräche, die noch keinen Abschluss gefunden haben. Eingangs wurden auch die Mitglieder des B.A.D.S. mit längeren Zahlungsausständen befragt, ob sie weiterhin Mitglied sein möchten. Insoweit sind die aktiven Mitglieder erfasst, ihre Zahl ist jedoch nicht erheblich.

Bei einigen Richtern von Amts- und Landgerichten und Staatsanwälten wurden persönliche Vorstellungsgespräche mit Informationen über Anliegen und Arbeit des B.A.D.S. und Übergabe geeigneten Informationsmaterials geführt und jeweils Verständnis und Bereitwilligkeit zur Unterstützung der Arbeit geweckt oder gefunden. Diese Gespräche sind u. a. wegen der weiten Wege bei weitem noch nicht abgeschlossen, was aber 2008 noch erfolgen wird. Die Bereitschaft zu Informationsveranstaltungen von Seiten des B.A.D.S. ist hinlänglich bekannt.

An den Universitätsstandorten des Bundeslandes werden mit Beginn des neuen Semesters die Dekane der Juristischen Fakultäten über die Möglichkeit der Schulung und Information von Studenten über die kriminogene Wirkung von Alkohol (ggf. mit Trinkversuchen und Atemalkoholbestimmung) und Drogen durch den B.A.D.S. informiert, um den Bedarf dafür in den Fachgebieten des Strafrechtes und der Kriminalistik zu wecken.

Nach wie vor gehört Mecklenburg-Vorpommern zu den Regionen Deutschlands, die durch einen hohen Pro-Kopf-Verbrauch an Alkohol gekennzeichnet ist, und nach wie vor ist sorgloser Umgang mit Alkohol zu sehen, auch wenn die Zahl der tödlichen Straßenverkehrsunfälle wie überall in Deutschland abgenommen hat. So sind immer noch erhebliche Reserven vorhanden, die zu erschließen künftig Anliegen der praktischen Informationsarbeit des B.A.D.S. in Mecklenburg-Vorpommern sein werden.

Niedersachsen

Auch im Jahr 2007 hat die Landessektion Niedersachsen ihre Aufklärungs- und Informationsarbeit über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr fortgesetzt, sogar in vermehrtem Umfang. Verteilt über das ganze Bundesland haben die Referenten der Landessektion (Richter, Staats- und Amtsanwälte, Polizeibeamte) zahlreiche Vorträge gehalten, häufig unterstützt durch Videos und CDs. Adressaten waren vor allem Schüler von Allgemein- und Berufsbildenden Schulen, aber auch Soldaten der Bundeswehr und verschiedene gesellschaftliche Gruppen. Die Referenten betreuten in 650 Vorträgen und Unterrichtsveranstaltungen mehr als 18.500 (!) Personen, die größtes Interesse zeigten!

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich wissenschaftliche Selbsterfahrungsveranstaltungen, bei denen die Teilnehmer die Folgen eines kontrollierten Alkoholgenußes und die konkrete alkoholische Beeinflussung mit Atemalkoholmessgeräten und Blutentnahmen durch Mediziner der Institute für Rechtsmedizin selbst erleben konnten. Teilgenommen haben etwa 400 Personen, vorwiegend Referendare der Justiz.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der Landessektion ist nach wie vor die Fortbildung in der Justiz. So hat die Landessektion gemeinsam mit dem Niedersächsischen Richterbund am 22.11.2007 im Landgericht Göttingen und am 01.07.2008 im Landgericht Stade Veranstaltungen durchgeführt. Professor Dr. Klaus Tolksdorf (inzwischen Präsident des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe) und Richter am Bundesgerichtshof Wolfgang Pfister referierten mit großem Erfolg über „Neuere Rechtsprechung zum Strafrecht und zum Strafverfahrensrecht“ und PHK Jürgen Kanngießer (Polizei Niedersachsen) über „Methoden der Drogenerkennung der Polizei im Straßenverkehr“. In Stade informierte Dipl.-Ing. Dr. Günter Schröder (Institut für Rechtsmedizin der Medizinischen Hochschule



Zwei Mitarbeiter der Landessektion, die Amtsanwälte R. Meinen und R. Preuße, beim „Tag der offenen Tür“ bei der Justiz in Lüneburg

Hannover) die Teilnehmer über „Verkehrsunfallrekonstruktion unter biomechanischem Aspekt“. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit Atemalkoholmessgeräten und durch Blutentnahmen von Rechtsmedizinern ihre alkoholische Beeinflussung und ihre Fahrfähigkeit zu überprüfen. In Göttingen und Stade nahmen jeweils 50 Richter, Staats-/Amtsanwälte und Polizeibeamte teil. Am 05.06.2008 führte die Landessektion in Zusammenarbeit mit Generalstaatsanwalt Range in Celle eine Tagung zum Thema „Aktuelle Rechtsfragen rund um den Alkohol – die tödliche/toxische Wirkung des Alkohols“ durch, an der etwa 40 Vertreter aus Justiz und Polizei teilnahmen. Ausgehend von verschiedenen aktuellen Fällen (u. a. Komasaufen, Flatrate-Trinken) sprach der Hamburger Rechtsmediziner Prof. Dr. Klaus Püschel über die medizinischen Auswirkungen des Alkohols, Dr. Kappus über das Notarztkonzept Hamburg und Oberstaatsanwalt Dr. Fröhlich (Celle) über die damit verbundenen Rechtsfragen. Die Tagung endete mit einem Selbsterfahrungstest. Am 15.02.2008 führte die Landesgruppe Niedersachsen des Deutschen Anwaltsvereins und die Landessektion in Bad Nenndorf eine Zusammenkunft durch, bei welcher u. a. Probleme der Drogenerkennung im Straßenverkehr (Vortrag PHK Kanngießer) und des Alkohols und der Drogen im Fahrerlaubnisrecht (Vortrag von Rechtsanwalt Frank-Roland Hillmann, Oldenburg) behandelt und diskutiert wurden.

Im vergangenen Jahr hat die Landessektion verschiedene Aufklärungsaktionen über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr in der Öffentlichkeit unternommen, so u. a. am Tag der offenen Tür bei den Justizbehörden in Hannover im September 2007 und im Mai 2008 bei den Justizbehörden in Lüneburg, wo die Landessektion mit Posterstellwänden und Aufklärungsmaterial vertreten war. In ähnlicher Weise hat sich die Landessektion bei der Polizei Brake, Cuxhaven, Hann. Münden und Hannover beim 1. Grafschafter Verkehrssicherheitstag in Bad Bentheim, bei der Marine in Wilhelmshaven am „Wochenende an der Jade“ und bei den Berufsbildenden Schulen in Celle, Leer und Neustadt a. Rbge. eingebracht, wobei sie z. T. einen Fahrsimulator zur Verfügung gestellt hat. Am 17.03.2008 haben der Vorsitzende Dr. Endler und der Geschäftsführer Schmidt-Riediger beim Lion's Club Hannover-Süd über Alkohol und Drogen vorgetragen und die Möglichkeit zum kontrollierten Alkoholgenuss geboten. Bei der Musikparade der Nationen im Oktober 2007 in Hannover hat die Landessektion mit einer größeren Anzeige über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr aufgeklärt.

Mehrere Mitglieder der Landessektion und verschiedene Ärzte aus Niedersachsen haben am 11.04.2008 in Leipzig im Congress Center der Messe (anlässlich der Automobilausstellung) an dem Symposium des B.A.D.S. zum

Thema „Drogengrenzwerte für absolute Fahruntüchtigkeit – eine Utopie? teilgenommen. In einer Vorstandssitzung im Lehrerfortbildungsinstitut im Schloss Iburg im Januar 2008 hat der Landesvorstand die Weichen für die Arbeit des Jahres 2008 gestellt.

„Wir danken allen, die uns im vergangenen Jahr mit Rat und Tat unterstützt haben“, so der Vorsitzende Generalstaatsanwalt a. D. Dr. Manfred Endler, sein Stellvertreter Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Gerd Weinreich und Geschäftsführer Sachverständiger für Kriminaltechnik Schmidt-Riediger. „Wir wollen auch im folgenden Jahr erfolgreiche Aufklärungsarbeit und die Fortbildung in der Justiz fortsetzen. Wir bitten dafür herzlich um Unterstützung und Hilfe!“

Nordbaden

Die Landessektion Nordbaden hat im Berichtszeitraum die bewährte Verkehrssicherheitsarbeit zusammen mit der Polizei und anderen Präventionsträgern fortgesetzt. Dabei kamen vorwiegend Informationsbroschüren und Werbeartikel mit mahnenden Hinweisen auf die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr zum Einsatz.

Auf eine sehr positive Resonanz stieß ein vom Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin der Universität Heidelberg begleiteter und wissenschaftlich ausgewerteter Trink- und Erfahrungstest beim Landgericht Karlsruhe mit Richtern, Staats- und Anwälten.

Im Rahmen des Kinder- und Jugendferienprogramms der Gemeinde Ketsch fand u. a. eine Exkursion zu der Bereitschaftspolizei in Bruchsal statt. Bei dieser Veranstaltung fanden die Werbeartikel des B.A.D.S. reißenden Absatz.



Wissenschaftlich ausgewerteter Trink- und Erfahrungstest beim Landgericht Karlsruhe



Kinder- und Jugendferienprogramm der Gemeinde Ketsch

Ein ganz besonderer Anziehungspunkt ist bei zahlreichen Veranstaltungen nach wie vor der Einsatz des Fahrsimulators, ergänzt durch anschauliches Info-Material und das Zeigen diverser Video-Filme und DVDs. So beteiligte sich die Landesektion wie schon in den letzten Jahren so auch dieses Jahr an einem vom ADAC-Motorsportclub Heidelberg-Kirchheim auf dem Übungsplatz der Kreisverkehrswacht Rhein-Neckar e. V. ausgerichteten Verkehrssicherheitstag. Diese unter Mitwirkung der Polizeidirektion Heidelberg durchgeführte, mit einer Motorradsegnung eingeleitete „konzertierte Aktion“ ist mit breit gefächertem Programm bei der Bevölkerung erneut auf großes Interesse und positive Aufnahme gestoßen.

Nordhessen

Im Berichtszeitraum konnte die Aufklärungstätigkeit der Landesektion Nordhessen weiter gesteigert werden, wobei mit Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen sowie dem Einsatz des Fahrsimulators erneut Schwerpunkte gesetzt wurden.

So hielten die 16 Referenten der Landesektion 169 Aufklärungs- und Informationsvorträge, insbesondere an Schulen, bei der Bundeswehr, bei Vereinen und vor Studenten. Auf diese Weise konnten 7.918 Teilnehmer erreicht werden. Hauptzielgruppe waren nach wie vor die 18- bis 25-Jährigen. Die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr konnte trotz der umfangreichen Standortschließungen der vergangenen Jahre sowie der Auslandseinsätze und der damit verbundenen Vorbereitungsmaßnahmen wieder leicht gesteigert werden.

Zum festen Programm gehörte weiterhin die wissenschaftliche Referendarfortbildung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften innerhalb der fünf Landgerichtsbezirke. Flankierend wurden bei finanzieller Kostenbeteiligung der Probanden auch 22 Selbsterfahrungstests unter Verwendung von AAK-Messgeräten mit 287 Teilnehmern

durchgeführt. Ein besonderer Anziehungspunkt ist nach wie vor bei den verschiedensten Anlässen der Einsatz des Fahrsimulators, regelmäßig ergänzt durch eine anschauliche Infowand, Aufklärungsbroschüren und ein Abspielgerät für Videos und DVDs. Die Einsatztage beliefen sich auf insgesamt 57, wobei neun davon auf die Bereiche anderer Landessektionen entfielen. Besonders erwähnenswert sind der 10-tägige Einsatz anlässlich des Hessentags in Homberg/Efze sowie die ebenfalls 10-tägige Mitwirkung des Moderators Erich Fleischmann bei der „AUTO MOBIL International“ in Leipzig.

Beim Hessentag war die Landesektion in der Halle der Landesausstellung in den Stand der Polizei integriert und erneut wurden Werbe- und Streumittel mit den Aufdrucken der Website-Adressen der Polizei und des B.A.D.S. eingesetzt. Auf diese Weise konnten Besucher, denen die Abkürzung B.A.D.S. nicht geläufig war, auf Befragen vom Moderator über die Organisation und Aufklärungsaktivitäten informiert werden.

Außerordentlich guten Zuspruch fanden wie immer mit mehr als 200 Teilnehmern die mit dem Deutschen Richterbund und mit den regional zuständigen Polizeipräsidien ausgerichteten traditionellen Fachtagungen für Richter, Staats-, Amts- und Rechtsanwälte, Mediziner, Polizei- und Verwaltungsbeamte, Führungskräfte der Bundeswehr und der Bundespolizei am 31.10. und 01.11.2007 in Gießen und Kassel. Über „Verminderte Schuldfähigkeit und Strafmilderung bei Straftaten unter Alkoholeinfluss“ referierte Professor Dr. Heinz Schöch, Lehrstuhl für Strafrecht, Kriminologie, Jugendrecht und Strafvollzug an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Über „Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Tatzeit- und Todeszeitbestimmung sowie zur Unfallrekonstruktion“ informierte Professorin Dr. Gita Mall, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Auditorium.

Mit insgesamt 6.000 € wurden mehrere Forschungsprojekte und Aktionen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit unterstützt.

Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkt der Aufklärungsarbeit im Berichtszeitraum war für die Landesektion wiederum die Aus- und Fortbildung junger Richter/innen, Staats- und Amtsanwälte/innen sowie Rechtsreferendare/innen aus allen Oberlandesgerichtsbezirken, jeweils in Zusammenarbeit mit der zuständigen Justizverwaltung und den Instituten für Rechtsmedizin der Universitäten Bonn, Düsseldorf, Köln, Münster und Essen. In diversen Instituten für Rechtsmedi-

zin fanden zu diesem Zwecke erneut ca. 30 wissenschaftliche Trinkversuche und Vortragsveranstaltungen zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ statt.

Auf verschiedenen Verkehrssicherheitstagen sowie erneut auf Informationsveranstaltungen diverser Schulen war die Landessektion mit einem Informationsstand vertreten; es bestand Gelegenheit, Vorträge zum Thema zu halten.

Mit den Firmen und Partnern der Bayer AG in Leverkusen verbindet die Landessektion nach wie vor eine fruchtbare Zusammenarbeit. Jährlich werden in den genannten Firmen nahezu sämtliche Auszubildende durch Moderatoren der Landessektion über die Gefahrenpotenziale „Alkohol und Drogen“ im Straßenverkehr aufgeklärt. Wertvolle Hilfsmittel waren dabei weiterhin der von der Landessektion Baden-Württemberg freundlicherweise zur Verfügung gestellte Folienvortrag sowie die unterschiedlichen DVD-Filme, die anschaulich in das Thema einführen. Es sind auch für das Jahr 2008/2009 zahlreiche Veranstaltungen geplant.

Die Landessektion unterstützte eine Vortragsreihe des Jugend- und Familienbildungswerks Stadtlohn in Zusammenarbeit mit dem dortigen Geschwister-Scholl-Gymnasium zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – Alles ganz normal?“ An den Suchtpräventionswochen der Gemeinde Schöppingen, dem Sitz der Landessektion, beteiligte sich diese mit Vorträgen und anschließenden Diskussionsrunden. Auch während dieser Veranstaltungsreihe kommen die neuen Medien zum Einsatz.

Die Landessektion unterstützte die „Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin“, die ihre 17. Frühjahrstagung der Region Nord am 30. und 31.05.2008 im Universitätsklinikum Essen durchführte.

Der Vorsitzende der Landessektion nahm in diesem Jahr an der gemeinsamen Konferenz der Generalstaatsanwaltschaft Hamm mit sämtlichen Leitenden Oberstaatsanwälten/innen am 05.06.2008 teil. Er konnte hier die Ziele des B.A.D.S. im Einzelnen darstellen. Im Rahmen der Konferenz fand zudem ein wissenschaftlicher Trinkversuch statt.

Schließlich nahm der Vorsitzende als Vertreter des B.A.D.S. an der 4. deutsch-russischen Verkehrssicherheitskonferenz in der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) in Bergisch-Gladbach am 26.05.2008 teil.

Rheinland-Pfalz

„Junge Fahrer“ unterliegen im Straßenverkehr einem deutlich höheren Unfallrisiko als alle anderen Verkehrsteilnehmer. Auch im vergangenen Jahr war auf rheinland-pfälzischen Straßen das Fahren unter Alkohol-

und Drogeneinwirkung eine der wesentlichen Ursachen schwerer Personenschadensunfälle. Diese unfallstatistischen Feststellungen der Landespolizei belegen den auch weiterhin bestehenden Handlungsbedarf intensiver Aufklärungsmaßnahmen über die Gefahren des Alkohol- und Rauschmittelkonsums.

Die Landessektion Rheinland-Pfalz hat wie in den Vorjahren ihren Tätigkeitsschwerpunkt in der Verkehrssicherheitsarbeit auf die Zielgruppe der jungen Fahrer gelegt. Mit Blick auf die rechtlichen Neuerungen wie beispielsweise das Begleitete Fahren und das Alkoholverbot für Fahranfänger sowie die aktuellen Erscheinungsbilder, wie „Flatrate-Partys“ und „Koma-Saufen“, versucht die Landessektion, die Gruppe der Kinder und Jugendlichen zunehmend in die Aufklärungsmaßnahmen mit einzubeziehen.

So wurden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeidienststellen zahlreiche Vortrags- und Präventionsveranstaltungen an Berufsschulen und Gymnasien sowie an Hochschulen durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen kamen, wie auch bei der Teilnahme an einer Vielzahl sonstiger polizeilicher Verkehrssicherheitsaktionen, die Medien und Informationsmaterialien des B.A.D.S. zum Einsatz.

Der von der Landespolizeischule betreute Fahrsimulator der Landessektion war bei insgesamt 110 Veranstaltungen im Einsatz. Insbesondere den Fahranfängern konnte dabei die gefährliche Wirkung von Alkohol- und Drogenkonsum im Zusammenhang mit dem Führen von Kraftfahrzeugen eindrucksvoll demonstriert werden.

Eine weitere wesentliche Säule der Tätigkeiten der Landessektion lag in der Unterstützung der Fort- und Weiterbildung von Fachleuten. Gemeinsam mit dem Ministerium der Justiz wurden Fachtagungen für Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte in Kaiserslautern, Koblenz und Bad Münster durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden bei den Teilnehmern großen Anklang und tragen in erheblichem Maße dazu bei, die Zusammenarbeit mit der Justiz zu vertiefen.

Die Landessektion führte darüber hinaus im vergangenen Jahr unter fachlicher Leitung eines Referenten des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Mainz überwiegend bei Referendararbeitsgemeinschaften eine Reihe von Vortragsveranstaltungen gekoppelt mit wissenschaftlichen Trinkversuchen durch.

Die bereits in den Jahren 2005 und 2006 eingegangenen Kooperationen mit dem „FORUM Verkehrssicherheit Rheinland-Pfalz“, einem landesweiten Netzwerk aus staatlichen und freien Trägern der Verkehrssicherheits-

Landessektionen



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Günther Kraft†

arbeit und der Kinderunfallkommission Kaiserslautern, wurden weiter ausgebaut.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Präsenz der Landesektion bei einer Reihe von Verkehrssicherheitstagen und der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin vom 26.–29.09.2007 in Mainz sowie die Unterstützung des B.A.D.S. bei den polizeiinternen Schulungsmaßnahmen zur Erkennung drogenbeeinflusster Kraftfahrer.

Der Vorsitzende der Landesektion und Vizepräsident des B.A.D.S., Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Reinhard Urban, verlieh im Rahmen eines kleinen Festaktes im Januar 2008 Herrn Günther Kraft die Ehrenmitgliedschaft in der Landesektion Rheinland-Pfalz. In seiner Ansprache würdigte er die Verdienste, die sich Günther Kraft in seiner mehr als vierzigjährigen Tätigkeit für den B.A.D.S. erworben hat.

Der 84-jährige Günther Kraft, der mit viel Engagement und Herzblut die Landesektion von der ersten Stunde an als Geschäftsführer betreut hat, zog sich Anfang 2007 aus der aktiven Arbeit für den B.A.D.S. zurück. Er verstarb am 12.08.2008 (s. Nachruf).

Saar

Die Basis- und Alltagsarbeit der Landesektion war im Berichtszeitraum durch die Mitwirkung an und die Unterstützung von Verkehrsaufklärungsaktionen auf Landesebene – teilweise mit Einsatz eines Alkoholfahrsimulators – und eine auf dem Niveau der Vorjahre liegende Vortragstätigkeit in Fahrschulen, Firmen, Schulen und Vereinen geprägt.

Als herausragendes Ereignis im Tätigkeitsspektrum der Landesektion ist wie in den beiden Vorjahren das gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Sport, der Landespolizeidirektion und dem Institut für Rechtsmedizin der Universität des Saarlandes bereits zum dritten Mal ausgerichtete Europäische Expertentreffen „Drogenerkennung beim polizeilichen Einschreiten“ hervorzuheben.

Unter der bewährten Moderation des Mitglieds Michael Görlinger (Vorsitzender Richter am Landgericht) wurde am 13.11.2007 den 230 Teilnehmern aus Deutschland, Luxemburg, Frankreich, Belgien und den Niederlanden neben einem Überblick zu dem aktuellen Stand der Drogenerkennung im Straßenverkehr auch die im Saarland praktizierte und vom Gedanken des integrativen Ansatzes geprägte Neuausrichtung der Drogenerkennung auf andere polizeiliche Tätigkeitsfelder vorgestellt.

So referierten Prof. Dr. Rösler, Leiter des Instituts für gerichtliche Psychologie und Psychiatrie, Universität des Saarlandes, über „Beziehungen zwischen Drogenkonsum und Gewalt: Forensisch-psychiatrische Aspekte“ und EKHK Jürgen Zeck, Ministerium für Inneres und Sport, zum Thema „Drogenerkennung beim polizeilichen Einschreiten: Problemfeld häusliche Gewalt“. Prof. Dr. Wilske, Leiter des Instituts für Rechtsmedizin der Universität des Saarlandes, ergänzte diesen Komplex um Ausführungen zu „Gewaltpotenzial und Fahrtüchtigkeit“ und stellte den aktuellen Erkenntnisstand dar, inwieweit die Pupillenweite die Sehleistung beeinflusst.

Cor Kuijten, Projektleiter ESTHER im EU-Projekt DRUID, informierte zu den Zielen des gleichnamigen Forschungsprojekts und dessen aktuellem Sachstand.

Besondere Aufmerksamkeit fanden das Referat von Prof. Dr. Dr. Kauert, Leiter des Instituts für forensische Toxikologie der Universität Frankfurt/Main, zur „Neufassung der analytischen Grenzwerte für Drogen und ihre Bedeutung“ und der unterhaltsame, äußerst interessante Vortrag von



Im Gespräch mit der spanischen Delegation: Vorsitzender der Landesektion, Günther Schwarz, Prof. Krämer (4. v. l.), PHK Maurer (5. v. l.) und Prof. Wilske (6. v. l.)



PHK Hans-Jürgen Maurer schult spanische Kollegen in der Klassifizierung von Drogenkonsumverdächtigen

Prof. Dr. Krämer, Institut für Rechtsmedizin der Universität des Saarlandes, zu „KO-Tropfen (GHB) und neuen Designerdrogen“.

Das B.A.D.S.-Mitglied PHK Hans-Jürgen Maurer leistete als Beauftragter der Landespolizeidirektion für die Drogenerkennung im Straßenverkehr bereits mehrfach in anderen Bundesländern und in den europäischen Nachbarstaaten „Entwicklungshilfe“ in Sachen Drogenerkennung – aktuell im Juli 2008 auf Ersuchen des spanischen Innenministeriums bei der spanischen Polizei in Madrid. In die Organisation und Abwicklung des vorbereitenden Besuchs einer hochrangigen spanischen Delegation im Saarland, bei dem sich die Justizbeamten und Polizeioffiziere über die im Saarland praktizierten Methoden und die Rahmenbedingungen der Drogenerkennung informierten, war auch die Landessektion eingebunden. Während der Abschlussbesprechung stellte der Vorsitzende der Landessektion den B.A.D.S. vor und ließ sich über die Praxis der Drogenprävention in Spanien informieren.

Im Berichtszeitraum führte die Landessektion zwei Fachtagungen für Rechtsreferendare durch (19.10.2007 und 18.04.2008). Mit diesem auf außerordentlich positive Resonanz stoßenden Fortbildungsangebot leistet die Landessektion einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung angehender Juristen für die Thematik „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“.

Ein permanenter Tätigkeitsschwerpunkt der Landessektion ist die Betreuung und Weiterentwicklung des Buchungs- und Bußenverwaltungsprogramms CuBu. Anlässlich der Geschäftsführertagung in Hann. Münden wurden der aktuelle Entwicklungsstand vorgestellt und der weitere Optimierungsbedarf abgefragt. Zum Ende des aktuellen Buchungsjahres ist die Implementierung einer neuen Programmversion vorgesehen.

Sachsen

Vorstand und Geschäftsführer der Landessektion versuchen, die aus bekannten Gründen übernommene unbefriedigende Situation zu überwinden und die Zusammenarbeit mit den potentiellen Partnern wieder zu beleben.

Mehrere Anschreiben und persönliche Besuche bei den Leitern von Justizbehörden, Polizei und Ministerien haben zwar Verständnis und Wohlwollen erreicht, aber die Bußgeldzuweisungen entwickeln sich noch zögerlich.

Die Mitarbeit im Lenkungsausschuss Verkehrssicherheit beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Freistaates wurde aufgenommen und beim sächsischen Verkehrssicherheitstag (Sachsenring Hohenstein-Ernstthal) mit einem eigenen Stand und dem Fahrsimulator intensiviert. Der Fahrsimulator nähert sich allerdings aufgrund hoher Servicekosten seiner Grenznutzungsdauer, und Probleme der Stationierung beim Polizeipräsidium Leipzig bedürfen einer neuen Abstimmung. Dennoch wurde der Simulator bei mehreren Veranstaltungen (Mitwirkung an Präventionstagen in Coswig, Wurzen, Freiberg), bei Vorträgen und wissenschaftlichen Trinktests (Dresden, Dippoldiswalde, Grimma, Leipzig) eingesetzt ebenso wie Atemtestgerätmessungen in Kooperation mit der Polizei.

Vom 10.–13.04.2008 wurden in Leipzig das Symposium „Drogengrenzwerte für absolute Fahruntüchtigkeit – eine Utopie“ und die Bundesbeiratssitzung in Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand und der Geschäftsstelle Hamburg durchgeführt.

Sachsen-Anhalt

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten stand wie auch in den vergangenen Jahren die Arbeit mit der Zielgruppe der „jungen“ und auch der „zukünftigen“ Fahrer. So wurden durch die Landessektion und ihre Referenten an Sekundar-, Berufs- und Hochschulen sowie Gymnasien weit über 100 Vorträge gehalten oder Gesprächsrunden durchgeführt. Die Themenkreise spannten sich dabei von Problemen des Alkohol- und Drogenkonsums im Straßenverkehr aus persönlicher, rechtlicher und versicherungsrechtlicher Sicht über Fragen der Abhängigkeitsproblematik, -prophylaxe und -behandlung bis hin zu speziellen Fragestellungen, wie z. B. der Rückrechnungsproblematik.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag in der Unterstützung der Fort- und Weiterbildung. Hierzu wurden zahlreiche Veranstaltungen und Seminare durchgeführt, u. a. für Rechtsreferendare, Juristen, Polizeibeamte, Lehrer für Verkehrserziehung und Fahrlehrer. Außerdem unterstützte

Landessektionen

die Landesektion die Ausbildung von Polizeianwärtern an der Landespolizeischule in Aschersleben durch Vorträge im Rahmen des dortigen Unterrichts.

Im Rahmen einer seit mehreren Jahren bestehenden Zusammenarbeit mit dem ADAC (Niedersachsen/Sachsen-Anhalt) und seit 2007 auch mit dem Institut Mistel der Hochschule Magdeburg-Stendal wurden im Jahr 2007 zwölf Fahrsicherheitstrainings mit einem Trinkselbstfahrungsversuch in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen durchgeführt. Hierbei wurde den zumeist jugendlichen Kraftfahrern, wie z. B. Gymnasiasten, Berufsschülern oder Bundeswehrsoldaten, auf einem abgesperrten Gelände in einem Fahrschulfahrzeug unter Begleitung eines Fahrlehrers die Gelegenheit gegeben, einen zuvor im Sicherheitstraining absolvierten Parcours noch einmal mit einer Alkoholisierung von ca. 0,3 bis 0,5 Promille zu durchfahren. Anhand der dabei auftretenden sichtbaren und messbaren Fahrfehler wurde die Beeinträchtigung des Fahrens unter Alkohol schon unter eher geringen Promillewerten sowohl den teilnehmenden Fahrern als auch den Zuschauern deutlich gemacht. Da diese Kombination von Sicherheitstraining auf der einen Seite und folgender „kontrollierter Alkoholfahrt“ auf der anderen Seite zur weitgehend realistischen Demonstration der Beeinträchtigung des Fahrens schon unter geringem Alkoholeinfluss bislang relativ einzigartig ist, fanden die Veranstaltungen auch immer ein entsprechendes Medienecho.

Außerdem wurde durch die Landesektion in Sachsen-Anhalt das sogenannte „Peerprojekt“, betreut durch das Institut Mistel der Hochschule Magdeburg-Stendal, finanziell und personell durch Mitarbeit bei der Weiterbildung der Moderatoren unterstützt. Die Besonderheit des Peerprojektes liegt darin, dass hier gerade junge Menschen als Moderatoren ihren Altersgenossen („Peers“), die gerade die Fahrschule absolvieren, während der theoretischen Fahrausbildung Probleme und Gefahren des Fahrens unter Alkohol und Drogen erläutern.

Als eine weitere wesentliche Säule im Rahmen der Prävention von Alkohol- und Drogenkonsum im Straßenverkehr wird von der Landesektion auch die fachkundig durchgeführte Suchtberatung verstanden. Dadurch, dass sich in der Landesektion u. a. auch Psychologen und Ärzte engagieren, bildete diese einen nicht unbedeutenden Bestandteil der Arbeit. In diesem Zusammenhang wurde außerdem die psychologische Beratung für Opfer von Verkehrsunfällen sowie für deren Angehörige durchgeführt. Von allen Angeboten machten in 2007 Betroffene in mehreren Fällen Gebrauch.

Nicht zuletzt war die Arbeit im Jahre 2007 auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Verkehrssicherheitsverbänden und durch die Mitarbeit im Beirat für Verkehrssicherheitsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt geprägt.

Schleswig-Holstein

Die Landesektion organisierte im Berichtszeitraum die Mitgliederversammlung für das Jahr 2007, die in St. Peter Ording stattfand. Der damalige Landessektionsvorsitzende Bernhard Ratzki konnte hierfür u. a. den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Peter Harry Carstensen, für ein Grußwort und den Präsidenten des Kraftfahrzeugbundesamtes Flensburg, Herrn Ekhard Zinke, für einen Festvortrag gewinnen.

Zum 01.01.2008 fand ein Wechsel im Landesvorsitz und in der Geschäftsführung statt. Der bisherige stellvertretende Landessektionsvorsitzende Dr. Daniel Reichelt übernahm von Bernhard Ratzki den Vorsitz und Anke Sticken von Claudia Ratzki die Geschäftsführung. Die ersten Monate des Jahres 2008 waren von der Einarbeitung in die Geschäftsführung, der Sicherstellung einer aktuellen und zeitnahen Rückmeldung von Geldbußeneingängen an die zuweisenden Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie der Konsolidierung der Finanzlage der Landesektion geprägt. Hier ist das Engagement von Anke Sticken besonders hervorzuheben, die sich in sehr kurzer Zeit in die Unterlagen der Landesektion eingearbeitet und mit großem Einsatz mittlerweile einen regelmäßigen und guten Kontakt zu den Ansprechpartnern im Land und im B.A.D.S. aufgebaut hat. Die Landesektion bedankt sich zudem für die gute Unterstützung durch den Bundesvorstand und -beirat sowie insbesondere bei den betreffenden anderen Landesektionen für die gewährte finanzielle Unterstützung.

Am 18.04.2008 fand eine Referentenbesprechung in Rendsburg statt, auf der u. a. die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit der Landesektion und die Bemühungen um die Gewinnung von neuen Referenten besprochen wurden. Der Landesektion gelang schließlich der Eintrag in die beim Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht geführte Liste der sogenannten justiznahen Einrichtungen als Geldbußenzuweisungsempfänger.

Nachdem die in den letzten Jahren veranstalteten zentralen Tagungen bei der DEULA in Rendsburg aus Kostengründen nicht fortgesetzt werden konnten, fanden dieses Jahr erstmals wieder Referendartrinkversuche dezentral am Sitz der Staatsanwaltschaften im Land statt. Es nahmen zahlreiche Referendare in der Strafstation sowie Vertreter der Staatsanwaltschaften teil. Besonders hervorzuheben ist die engagierte Mitarbeit von Dipl.-Ing. Norbert Bilzer, der in gewohnt lehrreicher und zugleich unterhaltsamer Weise über die Wirkungen von Alkohol im Straßenverkehr referierte und die Seh- und Reaktionstests sowie den Trinkversuch wissenschaftlich begleitete.

Die Referenten der Landessektion waren auch im Berichtszeitraum in Schulen, Fahrschulen und Einrichtungen der Bundeswehr im gesamten Bundesland unterwegs. Mit dem Fahrsimulator hat die Landessektion eine Vielzahl von Terminen, nicht nur in Schleswig-Holstein, wahrgenommen. Die beiden Moderatoren Herbert Friedrichs und Bernd Zabel waren erneut unermüdlich im Einsatz und repräsentierten die Landessektion sowie die Aktivitäten des gesamten B.A.D.S. u. a. beim Verkehrsgerichtstag im Januar 2008 in Goslar.

Beispielhaft seien aus der Liste der Einsatztermine der Moderatoren erwähnt:

26.10.2007	Seminar bei der IPA Lübeck
29.10.2007	Referendartagung bei der DEULA in Rendsburg
01.11.2007	Gymnasium in Altenholz
07.11.2007	Tag der offenen Tür bei VOLVO Schleswig
12.11.2007	Bundeswehr in Boostedt
13.–14.11.2007	Siemens in Mülheim a.d. Ruhr
23.–25.01.2008	Verkehrsgerichtstag in Goslar
12.02.2008	Droge 70 in Eckernförde
04.–08.03.2008	Fachmesse in Essen
07.–08.04.2008	Gymnasium Hemmoor in Niedersachsen
26.04.2008	Schule in Süderbrarup
02.06.2008	Gymnasium Thor Heyerdahl in Kiel - Mettenhof
03.06.2008	Gymnasium Humboldt in Kiel
04.06.2008	Bundespolizei in Lübeck
07.06.2008	Tag der Stapelholmer Kaserne in Seeth
09.06.2008	TÜV
11.–12.06.2008	Berufliche Schulen in Husum
09.07.2008	Bundespolizei in Lübeck
11.–13.07.2008	Schleswig-Holstein-Tag in Neumünster
16.07.2008	Gymnasium Uetersen

Südbaden

Im Frühjahr 2007 vollendete der verdiente Geschäftsführer Josef Hubrich das 80. Lebensjahr und gab sein Amt nach mehr als 20-jähriger Geschäftsführertätigkeit an den neuen Geschäftsführer Frank Schamberger weiter. Zugleich wurde die Geschäftsstelle an den Wohnort des neuen Geschäftsführers verlegt.

Wie bereits in den Vorjahren widmete sich die Landessektion auch im Berichtszeitraum in besonderem Maße der Aufklärung über die Gefahren von Alkohol und Drogen, vor allem bei jungen Erwachsenen.

So konnten bei Verkehrssicherheitstagen am Gymnasium in Überlingen, an der Gewerbeschule in Lahr und an der Weinbrennerschule in Freiburg vielen Schülern auch

aufgrund des eingesetzten Fahrsimulators in Kombination mit Rauschbrillen auf anschauliche Weise die Gefahren von Autofahren in betrunkenem Zustand deutlich vor Augen geführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendförderverein Löffingen und Mitarbeitern der Verkehrsprävention der Polizei Freiburg wurde ein Aktionstag zum Thema Drogen, Sucht und Gewalt an der Hauptschule in Löffingen durchgeführt. Die Landessektion konnte hierzu Werbemittel und Rauschbrillen sowie Infobroschüren zur Verfügung stellen.

Schließlich veranstaltete die Verkehrspolizei Waldshut, Abteilung Verkehrserziehung, eine Verkehrssicherheitswoche an zwei weiterführenden Schulen in Bad Säckingen. 750 Schüler wurden durch Filmmaterial des B.A.D.S. sensibilisiert.

In monatlichen Abständen wurden erneut Vorträge im Kraftfahrausbildungszentrum der Bundeswehr in Pfullendorf abgehalten.

Ebenfalls beibehalten wurde traditionsgemäß die Unterrichtung von Rechtsreferendaren bei den Justizbehörden in Freiburg, Konstanz und Waldshut-Tiengen.

Auch die monatlichen Informationsveranstaltungen für Rechtsstudenten in Freiburg wurden wieder durchgeführt. Referenten aus der Justiz, der Rechtsmedizin und der Polizei konnten für interessante Vorträge gewonnen werden. In Trinkversuchen wurde anhand der Messgeräte wiederum die Wirkung des Alkoholkonsums aufgezeigt.

Zu erwähnen ist auch die erfolgreiche Zusammenarbeit der Landessektion mit der Kreisverkehrswacht Freiburg-Müllheim e. V. und der Kreisverkehrswacht Lörrach e. V.

Durch die Bereitstellung von Informationsmaterial und Rauschbrillen, z. B. beim Verkehrssicherheitstag am



Die Landessektion bei einem Präventionstag in Müllheim

Landessektionen

Mummelsee, bei der Freiburger Baden-Messe sowie beim Kehler Automarkt, konnte die Verkehrswacht unterstützt werden.

Vom 21.–22.06.2007 hat die Landesektion die nunmehr 14. Fachtagung für Richter, Staatsanwälte und Amtsanwälte auf Schloss Beuggen bei Rheinfelden durchgeführt. Vierzig Teilnehmer hatten Gelegenheit hochinteressante Vorträge zu verfolgen und spektakuläre Live-Demonstrationen mit Unfallrekonstruktionen auf freiem Gelände zu sehen.

Dr. Volker Auwärter, Toxikologe am Institut für Rechtsmedizin in Freiburg, informierte über die neuesten Methoden zum Nachweis des Alkohols anhand Haaranalysen. Dr. Ulrich Löhle, Sachverständiger für Unfallrekonstruktionen, referierte über „Bemerkbarkeitsprobleme bei Unfallflucht“. Durch eindrucksvolle Live-Demonstrationen von Autounfällen wurden die Probleme dargestellt und zugleich Lösungen präsentiert.

Über ein Thema, das in der Praxis immer wieder problematisch sein kann, nämlich „die verminderte Schuldfähigkeit und Strafmilderung bei Straftaten unter Alkoholeinfluss“, informierte der renommierte Strafrechtler Prof. Dr. Heinz Schöch von der Universität München.

Schließlich hielt Prof. Dr. Klaus Tolsdorf, seit einiger Zeit Präsident des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe, einen interessanten Vortrag zum Thema „Deal im Strafverfahren“.

Südhessen

Auch im Berichtsjahr hat die Sektion Südhessen ihre Informationsarbeit über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr fortgesetzt. Es wurden Vorträge vor Studenten, Schülern von allgemein- und berufsbildenden Schulen und auch Fahrerschülern gehalten, unterstützt durch Filme, Videobilder sowie anderes Anschauungsmaterial. In die Vortragsreihen wurde auch die Bereitschaftspolizei einbezogen. Eine ganztägige Veranstaltung fand mit Ärzten, Psychiatern, Polizeibeamten sowie der Rechtsmedizin Gießen in den Räumen des Psychiatrischen Krankenhauses in Haina statt.

Auch mit der Rechtsmedizin in Frankfurt a. M. wurde wieder fruchtbar zusammengearbeitet. Während bei den Trinkversuchen mit Referendaren in den Räumen der Rechtsmedizin oder der Universität Blutentnahmen erfolgten, wurde die Alkoholkonzentration bei anderen Trinkversuchen mit dem Atemalkoholgerät geprüft. Die Selbsteinschätzung der Teilnehmer über die genossenen Alkoholmengen und die Reaktionen hierauf waren wieder mehr als interessant und bestätigen erneut die alte The-

se, dass eine Einschätzung der Gefahren des Alkohols unmöglich ist.

Mit dem Deutschen Richterbund – Bund der Richter und Staatsanwälte – wurde wiederholt zusammengearbeitet. Ein Trinkversuch mit der Bezirksgruppe Wiesbaden des DRB fand auf einem Weingut in Wiesbaden statt.

Die Zusammenarbeit mit der Polizei wird regelmäßig dadurch gefördert, dass auf Anforderung Aufklärungs- und Informationsmaterial übergeben wird und auch sonst die Landesektion mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres stand allerdings wieder die Durchführung der Fortbildungstagung für Richter Staats- und Amtsanwälte, Polizeibeamte, Rechtsanwälte und Führungskräfte im Polizeipräsidium in Frankfurt am Main. Die Veranstaltung fand zusammen mit den Bezirksgruppen Wiesbaden, Darmstadt, Frankfurt/M und Hanau des Deutschen Richterbundes statt. Prof. Dr. Dr. Kauert, Leiter des Instituts für forensische Toxikologie der J. W. Goethe Universität Frankfurt/M., sprach zum Thema „Wenn gelegentliche oder chronische Cannabiskonsumenten einen Joint rauchen – neueste Forschungsergebnisse zweier großer Studien“. Beide Studien waren vom B.A.D.S. finanziell unterstützt worden. Die Vorstellung der Ergebnisse war Ausgangspunkt einer lebhaften Diskussion und zeigte, wie wichtig die Kenntnis solcher Studien für den gesamten Zuhörerkreis mit seinen unterschiedlichen Interessenschwerpunkten ist.

Thüringen

Zwar ist die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol und Drogen rückläufig, jedoch immer noch erschreckend hoch. Es macht jeden betroffen, wenn man die vielen Kreuze an den Straßen im Freistaat Thüringen sieht, zumal es sich bei den getöteten Verkehrsteilnehmern meist um Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 15 bis 25 Jahren handelt.

Somit ist weiter dringender Handlungsbedarf für den B.A.D.S. zur Aufklärung über die Gefahren von Alkohol und Drogen gerade in dieser Altersgruppe gegeben.

Aus diesem Grund hielten Referenten der Landesektion im Berichtszeitraum 126 Vorträge vor 1.963 Schuldirektoren, Schülern, Lehrlingen, Soldaten, Sportlern und Eltern, wobei Aufklärungsvideos und Schriften zum Einsatz gelangten.

Die Förderung des Jugendsports in Thüringen hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Da vernünftige Freizeitgestaltung dem Alkohol- und Drogenmissbrauch entgegenwirkt, rüstete die Landesektion auch im vergangenen Jahr acht Sportmannschaften im Freistaat werbewirksam mit Sportartikeln aus. Es bleibt zu hoffen, dass auf diese Weise mehr junge Menschen den Weg zum Sport finden und ihre Körper nicht durch Alkohol und Drogen schädigen.

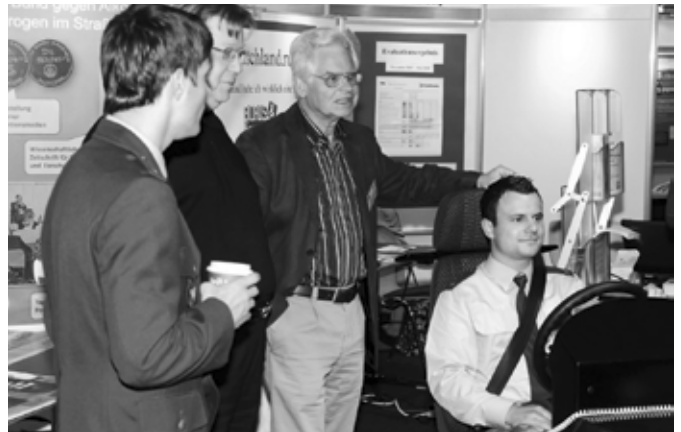
Mit dem Fahrsimulator nahm die Landesektion an verschiedenen Verkehrssicherheitsaktionen teil, wobei sehr vielen jungen Kraftfahrern die Gefährlichkeit des Alkohols im Straßenverkehr demonstriert werden konnte. Besonderer Dank gebührt Erich Fleischmann, der wie gewohnt in hoher Qualität die Veranstaltungen moderierte.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit im vergangenen Jahr war die Aus- und Weiterbildung von Rechtsreferendaren. Mit 98 in Thüringen ausgebildeten Referendaren fanden acht Veranstaltungen statt, bei denen Vorträge zur Alkoholberechnung gehalten und Trinkversuche bis 0,8 Promille durchgeführt wurden.

Die Aufklärungsschriften und Filme des B.A.D.S. wurden über das Thüringer Kultusministerium, das Thüringer Innenministerium und über die Behörden der Justiz flächendeckend im Freistaat verteilt, was u. a. auch den Bekanntheitsgrad des B.A.D.S. im Freistaat förderte.

Württemberg

Das Maß der notwendigen Präventionsarbeit im Bereich Alkohol und Drogen wird auch der Landesektion Württemberg durch die aktuellen Statistiken vorgegeben, die die statistischen Ämter oder die Polizei jährlich veröffentlichen. Regelmäßig wird hiermit allen Verantwortlichen aufgezeigt, dass es weiterhin wichtig ist, die Gefahren von



Der Vorsitzende der Landesektion Südbaden, Knut Rutschmann, und der Vorsitzende der Landesektion Württemberg, Herbert Seling, während der Präventionstagung in Mannheim im Gespräch mit jungen Polizeibeamten

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – insbesondere für Junge Fahrer – anzusprechen. Diese immer wieder erschreckenden Zahlen verdeutlichen auch dem Team des B.A.D.S. Württemberg immer wieder aufs Neue, dass seine Präventionsbemühungen fruchten, dass jedoch noch eine große gesellschaftliche Aufgabe vor ihm liegt.

Den Aktiven der Landesektion bot sich diesbezüglich bei eigenen Veranstaltungen genauso Gelegenheit wie bei Präventionsaktivitäten anderer Organisationen, wie z. B. der Polizei, der Verkehrswacht oder der Partner-Aktion GIB ACHT IM VERKEHR.

Hauptzielgruppe waren natürlich die Jungen Fahrer. Der B.A.D.S. konnte bei einer Vielzahl von Veranstaltungen eigene Referenten stellen, den Partnern mit gutem Info-Material zur Hand gehen oder als immer wieder gern gefragtes Highlight den Fahrsimulator mit Moderator in das Programm einbinden.



Der Moderator Franz Walter mit Lehrlingen am Fahrsimulator während einer Präventionsveranstaltung

Eine ganz besondere Veranstaltung war in diesem Jahr der landesweite Präventionstag des Innenministeriums Baden-Württemberg. Die guten Kontakte zur Landesverwaltung zeigten sich hier dadurch, dass bei diesem Ereignis, bei dem eine Vielzahl von vernetzten Präventionsaktivitäten vorgestellt wurden, der B.A.D.S. gezielt angefragt wurde. Unter Federführung der Landesektion Württemberg konnte ein Stand präsentiert werden, auf dem drei Landesektionen präsent waren und sich gemeinsam den Besuchern vorstellten. Zudem war der Fahrsimulator bei der Messe „Auto Mobil International“ in Leipzig eingesetzt. Hier war der Simulator so umlagert, dass die Moderatoren kaum Zeit für eine kleine Kaffeepause fanden. Trotz aller Anstrengungen war es für sie ein tolles Erlebnis zu erfahren, wie ihr Einsatz bei den beteiligten Organisationen und den Messebesuchern geschätzt wurde.

Landessektionen

Eine feste Institution im Terminkalender der Landesektion ist der Motorradaktionstag der Polizeidirektion Waiblingen am Ebnisee. Am 27.04.2008 gelang es den Veranstaltern zum wiederholten Mal, mehrere Tausend Motorrad-Begeisterte zu ihrer Veranstaltung zu locken. Ein sehr umfangreiches Rahmenprogramm, zu dem der B.A.D.S. seinen Beitrag mit einem Infostand leistete, rundete die verschiedenen Aktionen ab.

Natürlich gehört zum Jahresprogramm der Landesektion auch die Ausbildung der Justiz-Referendare. Bei Vortragsveranstaltungen und Trinkversuchen in den Landgerichtsbezirken wurden und werden die Referendare über die Wirkung des Alkohols, die Gefährlichkeit von Drogen und die Auswirkungen auf den Straßenverkehr geschult. Bei diesen Trinkversuchen hat sich mittlerweile sehr bewährt, dass nicht nur die Funktionsweise der Alkoholaufnahme und die verschiedenen Grenzwerte angesprochen werden, sondern dass die Referenten klar zum aktuellen Präventionsthema, dem Alkoholkonsum Jugendlicher, Stellung nehmen. Ein anschaulich und lebendig gestalteter Vortrag zeigt auf, wie Jugendliche durch Marketingmechanismen zum Alkoholkonsum verführt werden, wie teilweise skrupellose Gaststättenbetreiber oder Vereinsverantwortliche in unverantwortlicher Art und Weise mit dem Thema Alkoholkonsum Jugendlicher umgehen und wie sich dieser exzessive Alkoholkonsum auch im Straßenverkehr auswirkt. Die Art dieser Vorträge hat häufig zur Folge, dass Vorträge ohne Trinkversuche über den Bereich der Referendare hinaus angefragt werden.

Die Fa. ZEISS Oberkochen, die Weltmarktführerin in Optik, bildet an ihrem Stammsitz mehrere Hundert Jugendliche in den verschiedensten Ausbildungsberufen aus. Die Ausbildungsleitung hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Azubis nicht nur fit für den Berufsalltag zu machen, sondern ihnen auch ein Rüstzeug fürs Leben mitzugeben. Dazu gehören Ernährung, der Umgang mit Suchtstoffen und auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Während eines mehrtägigen Seminars konnten die Azubis, ihre Eltern und weitere Mitarbeiter auch Vorträge zum Thema Alkohol/Drogen besuchen und den Fahrsimulator testen.

Landesweit werden mittlerweile die Medaillen „Einer bleibt nüchtern“, „Ich fahre – Du fährst“ angefragt. Diese werden nur nach dem Besuch von Vorträgen oder des alkoholfreien Cocktailstandes der Aktion BLEIB KLAR sowie beim Fahrsimulator abgegeben. Das bedeutet, man muss sich die Münze verdienen. Sie hat dadurch mittlerweile bei der Zielgruppe der Jungen Fahrer einen gewissen Kultstatus erreicht und trägt somit das Anliegen des B.A.D.S. mit einem Augenzwinkern zu den Zielgruppen. Das Design der Medaille wurde in 2008 geändert. Das Logo des B.A.D.S. ist aktuell auf beiden Seiten präsent.



Der Schauspieler Alexej Boris während einer Aufführung des Stückes „deutschland.ru“

Die Jahrestagung 2007 bot mit Themen zur DNA-Analyse, zu biogenen Drogen, zum Deal im Strafverfahren sowie zum Alkohol-Interlock der Fa. Dräger interessante Beiträge, die auf neugierige Zuhörer stießen. Die Tagung 2008 ist bereits vorbereitet. Die Teilnehmer erwartet ein spannendes Programm, das Themen aus 2007 fortführt und neue Referenten bietet. Diese Jahrestagung der Landesektion gilt durch ihr hochkarätiges Programm als jährlich wiederkehrendes Highlight im Kalender vieler Richter, Staatsanwälte und Polizeibeamter.

Ein großer Erfolg war und ist die Unterstützung des Theaterprojektes „deutschland.ru“ gemeinsam mit der Landesstiftung Baden-Württemberg. Über 40 Vorstellungen wurden im ganzen Land angefragt und präsentiert. Teilweise wurde der Schauspieler aus dem Bereich der Justiz direkt in Vollzugsanstalten gebucht. So hat es bereits Vorstellungen in Adelsheim und Stammheim gegeben. In vielen Zeitungsberichten ist es gelungen, den B.A.D.S. als Initiator des Projektes vorzustellen. Der Erfolg war so groß, dass sich die Landesstiftung dazu entschlossen hat, weitere 25 Vorstellungen komplett zu finanzieren und Schulen, Polizeidienststellen oder Vollzugsanstalten zur Verfügung zu stellen.

Aus den Gremien

Mitgliederversammlung	6. Oktober 2007
Vorstand	4 Sitzungen
Bundesbeirat	2 Sitzungen
Revisoren	1 Sitzung
Geschäftsführer	1 Sitzung

Wichtigste Besprechungspunkte

28.09.2006, Bonn	Neue Vorsitzende in den Landessektionen Bremen und Württemberg Neue zweite Vorsitzende in den Landessektionen Nordhessen und Schleswig-Holstein
03.10.2007, St.-Peter-Ording	Inhaltsverzeichnisse der Zeitschrift BLUTALKOHOL werden ins Internet gestellt Berichte über Forschungsvorhaben, bzw. Zwischenberichte werden in der Zeitschrift BLUTALKOHOL veröffentlicht.
07./08.12.2007, Meiningen	Neue Vorsitzende in den Landessektionen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein Neuer zweiter Vorsitzender in der Landessektion Nordrhein-Westfalen Der Ablauf der jährlichen Revisionen wird im Einvernehmen mit dem Bundesbeirat vom Bundesvorstand – zunächst probeweise – geändert. Der Bundesbeirat stimmt dem Haushaltsvorschlag der Zentrale zu. Die Bankverbindungen der Landessektionen werden mit auf die Website gesetzt.
07.03.2008, Fulda	Die für 2008 anstehenden Neuwahlen des Präsidenten, des Bundesbeiratsvorsitzenden und eines Beisitzers im Bundesvorstand werden im Bundesvorstand und im Bundesbeirat besprochen. Symposium am 18.04.2008 während der AMI in Leipzig
11./12.04.2008, Leipzig	Festlegung des Medaillenempfängers 2008 Veröffentlichung der Jahrgänge BLUTALKOHOL 2004 und 2005 im Internet Eine Geschäftsführertagung im Jahr 2008 wird vom Vorstand genehmigt.

B.A.D.S.

BUND GEGEN ALKOHOL UND DROGEN IM STRASSENVERKEHR E. V.

Gemeinnützige Vereinigung

Bundesgeschäftsstelle

Alsterchaussee 17

20149 Hamburg

Tel.: 040/440716

Fax: 040/4107616

E-Mail: zentrale@bads.de

Internet: <http://www.bads.de>

VORSTAND

PRÄSIDENT

Rechtsanwalt Dr. jur. Erwin Grosse

Bei den Hünengräbern 21, 21220 Seevetal, Tel.: 04105/84796

2. VORSITZENDER

Professor Dr. Dr. Reinhard Urban

Institut für Rechtsmedizin

Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel.: 06131/393-2179

SCHATZMEISTER

Richter am Amtsgericht a. D. Wolfgang Vath

Liebensteinstr. 2 a, 14195 Berlin, Tel.: 030/8313369

BEISITZER

Diplom-Psychologe Dr. Wolfgang Franz

Zollstraße 1/156, 39114 Magdeburg, Tel.: 0391/5439320

Richter am Oberlandesgericht Detlef Tourneur

Dürnsteiner Weg 25, 81241 München, Tel.: 089/5807234

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Marlies Eggert, Zur Sudermühle 25, 21272 Sahrendorf

Ehregard Kleinichen, Schreyerring 7, 22309 Hamburg

BUNDESBEIRAT

(Vorsitzende der Landesektionen)

VORSITZENDER

Staatsanwalt a. Gl. Thomas Schroeder

Am Kirschberg 11, 98617 Stedtlingen, Tel.: 036943/63834

LANDESSEKTIONEN

BAYERN-NORD



Fürther Str. 212, 90429 Nürnberg

Tel.: 0911/3217354, Fax: 0911/3217355

E-Mail: nordbayern@t-online.de

Vorsitzender: Polizeipräsident a. D. Hermann Friker

Vertreter: Ltd. Oberstaatsanwalt Dr. jur. Ernst Metzger

Geschäftsführer: Günter Vennemann

Polizeipräsident a. D. Hermann Friker

BAYERN-SÜD



Sonnenstraße 16/III, 80331 München

Tel.: 089/593283, Fax: 089/554271

E-Mail: bads@muenchen-mail.de

Vorsitzender:

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht a. D. Dr. Peter Gerhardt

Vertreter: Richter am Oberlandesgericht Detlef Tourneur

Geschäftsführer: EPHK a. D. Johann Zinner

Justizamtsrat Johann Schneider (ab 01.07.2008)

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht a. D.
Dr. Peter Gerhardt

BERLIN-BRANDENBURG



Hohenzollerndamm 125, 14199 Berlin

Tel.: 030/8921037, Fax: 030/8610030

E-Mail: berlinbb@bads.de

Vorsitzender: Richter am Amtsgericht a. D. Wolfgang Vath

Vertreter: Richter am Amtsgericht Karsten Parpart

Geschäftsführer: Thomas Wiese

Richter am Amtsgericht a. D.
Wolfgang Vath

BREMEN



Dulonweg 43, 28277 Bremen

Tel.: 0421/8480084, Fax: 0421/8480044

E-Mail: bremen@bads.de

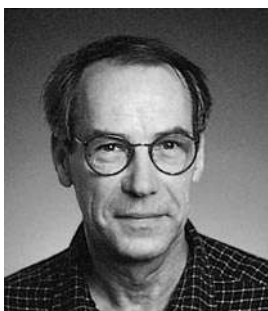
Vorsitzender: Richter am Landgericht Dr. Thorsten Prange

Vertreter: Medizinaldirektor Dr. med. Michael Birkholz

Geschäftsführer: Polizeihauptkommissar a. D. Volker Scharff

Richter am Landgericht Dr. Thorsten Prange

HAMBURG



Alsterchaussee 17, 20149 Hamburg

Tel.: 040/440716, Fax: 040/4107616

E-Mail: hamburg@bads.de

Vorsitzender: Dr. med. Hendrik Seifert

Geschäftsführerin: Marlies Eggert

Dr. med. Hendrik Seifert

Anschriften

MECKLENBURG- VORPOMMERN



Prof. Dr. Eberhard Lignitz

Langenwiese 1, 18059 Papendorf
Tel.: 0381/4009498 (nachmittags), Fax: 0381/4560513
E-Mail: mv@bads.de
Vorsitzender: Prof. Dr. med. Eberhard Lignitz
Geschäftsführerin: Karin Neumann

NIEDERSACHSEN



Generalstaatsanwalt a. D.
Dr. jur. Manfred Endler

Südstraße 7, 30989 Gehrden/Han.
Tel.: 05108/4807, Fax: 05108/643517
E-Mail: niedersachsen@bads.de
Vorsitzender: Generalstaatsanwalt a. D. Dr. jur. Manfred Endler
Vertreter: Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Gerd Weinreich
Geschäftsführer: Sachverständiger für Kriminaltechnik Kriminalhauptkommissar a. D. Hans-Michael Schmidt-Riediger

NORDBADEN



Ltd. Oberstaatsanwalt a. D.
Holger Preisendanz

Hebelstraße 57, 68775 Ketsch
Tel.: 06202/61757, Fax: 06202/970806
E-Mail: nordbaden@bads.de
Vorsitzender: Ltd. Oberstaatsanwalt a. D. Holger Preisendanz
Geschäftsführer: Oberamtsanwalt a. D. Horst Munk

NORDHESSEN



Polizeidirektor a. D. Hermann Bangert

Röderbachweg 11, 36088 Hünfeld
Tel./Fax: 06652/5754
E-Mail: nordhessen@bads.de
Vorsitzender: Polizeidirektor a. D. Hermann Bangert
Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender: Polizeidirektor a. D. Gerd Rupperti
Vertreter: Präsident des Landgerichts a. D. Rudolf Metz
Geschäftsführer: Erich Fleischmann

NORDRHEIN-WESTFALEN



Direktor des Amtsgerichts a. D.
Klaus Kruse

Schmitskamp 8, 48624 Schöppingen
Tel.: 02555/2259, Fax: 02555/984144
E-Mail: nrw@bads.de

Vorsitzender: Direktor des Amtsgerichts a. D. Klaus Kruse
Vertreter: Polizeidirektor a. D. Klaus Börkei,
Leitender Oberstaatsanwalt Jochen Wagner
Geschäftsführer: Rechtspfleger Bernd-Elmar Nienkemper

RHEINLAND-PFALZ



Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Reinhard Urban

Teichstraße 5, 66978 Leimen
Tel.: 06397/993830, Fax: 06397/993831
E-Mail: rheinlandpfalz@bads.de

Vorsitzender: Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Reinhard Urban
Vertreter: Präsident des Landgerichts Dr. Wolfgang Asmus
Geschäftsführer: Erster Polizeihauptkommissar Siegfried Ranzinger

SAAR



Präsident des Landgerichts a. D.
Günther Schwarz

Lampennesterstraße 41, 66292 Riegelsberg
Tel.: 06806/46973, Fax: 06806/4979086
E-Mail: saar@bads.de

Vorsitzender: Präsident des Landgerichts a. D. Günther Schwarz
Geschäftsführer: Erster Polizeihauptkommissar Josef Merten

SACHSEN



Prof. Dr. R. Klaus Müller

Pirolweg 1, 04821 Brandis-Waldsteinberg
Tel.: 034292/77502, Fax: 034292/75740
E-Mail: rkmueller.leipzig@t-online.de

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Rudhard Klaus Müller
Vertreter: Werner Helfen
Geschäftsführerinnen: Petra Czarnikow, Adelgunde Graefe

Anschriften

SACHSEN-ANHALT



Dipl.-Psych. Dr. Wolfgang Franz

Am Birnengarten 28 a, 39116 Magdeburg
Tel.: 0391/5439320, Fax: 0391/56390911
E-Mail: sachsenanhalt@bads.de
Vorsitzender: Dipl.-Psych. Dr. Wolfgang Franz
Geschäftsführer: Dipl.-Psych. Ingolf Hempel

SCHLESWIG-HOLSTEIN



Richter am Amtsgericht
Dr. Daniel Reichelt

Flackstrom 25, 25704 Meldorf
Tel.: 04832/3179, Fax 04832/556845
E-Mail: bads-sh@web.de
Vorsitzender: Richter am Amtsgericht Dr. Daniel Reichelt
Geschäftsführerin: Anke Sticken

SÜDBADEN



Direktor des Amtsgerichts
Knut G. Rutschmann

Alte Weinstraße 5, 79415 Bad Bellingen
Tel.: 07635/825 0336, Fax: 07635/825 0337
E-Mail: suedbaden@bads.de
Vorsitzender: Direktor des Amtsgerichts a. D. Knut G. Rutschmann
Vertreterin: Regine Hörer (Notarin)
Ehrenmitglied: Direktor des Amtsgerichts a. D. Joachim Rive
Geschäftsführer: Steueroberinspektor Frank Schamberger

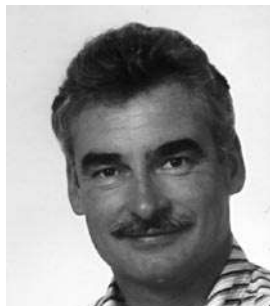
SÜDHESSEN



Amtsgerichtsdirektor
W.-D. Rothmaler

Stetteritzring 40, 64380 Roßdorf-Gundernhausen
Tel.: 06071/738873, Fax: 06071/737777
E-Mail: suedhessen@bads.de
Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Wolf-Dieter Rothmaler
Vertreter: Staatsanwalt Dr. jur. Kurt Sippel
Geschäftsführer: Fred Hosse

THÜRINGEN



Staatsanwalt a. Gl. Thomas Schroeder

Am Kirschberg 11, 98617 Stedtlingen
Tel.: 036943/63558, Fax: 036943/63863
E-Mail: thueringen@bads.de
Vorsitzender: Staatsanwalt a. Gl. Thomas Schroeder
Vertreter: Dr. Juliane Höfig
Geschäftsführer: Nicola Korn

WÜRTTEMBERG



Oberstaatsanwalt Herbert Seling

Lisztstraße 5, 73614 Schorndorf
Tel.: 07181/42247, Fax: 07181/489426
E-Mail: wuerttemberg@bads.de
Vorsitzender: Oberstaatsanwalt a. D. Herbert Seling
Vertreter: Dr. med. Rainer Nowak
Geschäftsführer: Erster Polizeihauptkommissar a. D. Volker Hoßmann

REVISOREN

Hans Antes
Fliederweg 28, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631/40517

Günter Gryzinski
Fanny-David-Weg 12, 12031 Hamburg, Tel.: 040/7384163

Hansjörg Heiser
Tessiner Straße 68, 81475 München, Tel.: 089/7553200

Gerhard Knieriemen
Im Dunkeltälchen 23, 67663 Kaiserslautern, Tel.: 0631/28635

Peter Scheuer
Orionstraße 2, 85716 München, Tel.: 089/3211631

BLUTALKOHOL

Juristische Schriftleitung:
Prof. Dr. iur. Dr. phil. Uwe Scheffler, Europa-Universität VIADRINA,
Postfach 776, 15207 Frankfurt/Oder

Medizinische Schriftleitung:
Prof. Dr. med. Klaus Püschel, Institut für Rechtsmedizin,
Butenfeld 34, 22529 Hamburg

